

SCHIESSSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES



OBERSTER SCHÜTZE

SSV-Präsident Luca Filippini will den Breitensport fördern

GOLD IM GEPÄCK

Erfolgstrainerin Gaby Bühlmann ist zurück in der Schweiz

FASZINATION FESTUNG

Das Museum Hellsberg führt die Besucher unter die Erde

GUTE AUSSICHTEN

Vereinsfusion: ein Wort, das negativ behaftet ist. Drei Ägeritaler Schützengesellschaften haben den Zusammenschluss gewagt – und blicken nun optimistisch in die Zukunft.

ELEY[®]

accuracy defined



DEDICATION



PREPARATION



HENRI JUNGHAENEL
2016 OLYMPIC GOLD MEDALIST

www.eley.co.uk

[f/EleyAmmunition](https://www.facebook.com/EleyAmmunition)

[@EleyAmmunition](https://twitter.com/EleyAmmunition)

[eley_ltd](https://www.instagram.com/eley_ltd)

«JEDER VEREIN MUSS SEIN EIGENES ERFOLGSREZEPT FINDEN.»



**SCHICKEN SIE UNS
DIE SCHÖNSTEN BILDER
VON DEN KANTONALEN
SCHÜTZENFESTEN**

redaktion@swissshooting.ch
www.facebook.com/swissshooting
 Die Bilder werden auf unserer
 Facebook-Seite veröffentlicht.

WERTE SCHÜTZINNEN, WERTE SCHÜTZEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER

Seit der Delegiertenversammlung Ende April in Lugano hat der SSV mit mir einen neuen Präsidenten und mit Walter Harisberger ein neues Vorstandsmitglied. Die Tätigkeiten des Vorstands und des Verbands haben sich aber nicht geändert: Wir organisieren für unsere Mitglieder und Schützen Veranstaltungen und Wettkämpfe und wir schaffen zusammen mit unseren Partnern die besten Rahmenbedingungen für unseren Sport.

Unser Sport gefällt. Das merken wir an Tagen der offenen Türen, bei den «Zwinky»-Anlässen, usw. Schwieriger ist es, die interessierten Personen als Vereinsmitglieder zu gewinnen. Es gibt kein Patentrezept – zumindest ist es uns noch nicht bekannt. Jeder Verein muss sein eigenes Erfolgsrezept finden. Was aber klar ist: Jede Lösung kostet Zeit und Ressourcen, aber diese sind für die Zukunft der Vereine gut investiert. Praktisch alle Schiesssportvereine sollten mehr für die Akquisition von neuen Mitgliedern machen: Stichwörter wie Werbung, Marketing, Kurse, usw. sind sehr aktuell.

Die Vereine sind auch in einem Wandel begriffen; einige lösen sich auf, andere fusionieren. Auch hier gibt es keine Musterlösung. Die Vorstände und die Vereinsmitglieder müssen für ihren Verein den besten Weg finden, damit sie auch in Zukunft unser Hobby und unseren Sport ausüben können. Wie ein solcher Weg aussehen kann, erfahren Sie im Magazin.

Ich wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre und «Guet Schuss»!

Luca Filippini,
Präsident des Schweizer Schiesssportverbands



20

Gaby Bühlmann (links) in ihrem Element: Die fünffache Olympiateilnehmerin trainiert neu das Schweizer Gewehr-Team.

Bild: Christoph Petermann



24

Die Blackroll hilft bei Verspannungen.

INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 51 Impressum

TITEL

- 08 «Fusion» ist für viele Vereine ein Unwort. Drei Zuger Schützengesellschaften zeigen, wie ein Zusammenschluss erfolgreich vollzogen werden kann

THEMA

- 16 Seit Ende April ist Luca Filippini Präsident des Schweizer Schiesssportverbands. Im Interview erklärt er seine Ideen und Ziele
- 20 Gaby Bühlmann war eine der ganz grossen Schweizer Schützinnen. Nun ist sie als erfolgreiche Trainerin in die Schweiz zurückgekehrt

SPITZENSPORT

- 24 Die Schweizer Spitzenschützen setzen auf moderne Trainingsmethoden – zum Beispiel auf eine spezielle Rolle aus Hartschaumstoff



16

Mit Luca Filippini präsidiert erstmals ein Tessiner den Schweizer Schiesssportverband.

Bild: Christian H. Hildebrand

< Titelbild: Armin Besmer (links) und Peter Müller waren die treibenden Kräfte hinter dem Zusammenschluss der drei Ägeritaler Schützengesellschaften Unterägeri, Oberägeri und am Morgarten.

Bild: Annette Iten

46

Ralf Pötzsch
ist Präsident
des Vereins
Festungsmuseum
Heldsberg.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

- 28 Wer sich für ein nationales Kader aufdrängen will, muss im Leistungstest «Piste» bestehen. Dieser wird nun angepasst

AUSBILDUNG

- 30 Die neue Disziplin Target Sprint verbindet Lauf- und Schiesssport. Junioren haben ein erstes Mal geschnuppert

VERBAND

- 32 Der Schweizer Schiesssportverband ist Gast am Unspunnenfest in Interlaken und will dort neue Mitglieder gewinnen
- 36 Regula Berger ist die neue Kuratorin des Schweizer Schützenmuseums in Bern und will frischen Wind hineinbringen

Im Trainingscamp in Filzbach haben 14 Jugendliche zum ersten Mal die neue Disziplin Target Sprint getestet.

30



Bild: Silvan Meier

Bild: Silvan Meier

FORUM

- 42 **Partner & Ausrüster:** Das Büchsenmacher-geschäft Dobler ist ein innovativer Familien-betrieb
- 46 **Spezial:** Das Festungsmuseum Heldsberg entführt die Besucher in die Zeit des Zweiten Weltkriegs
- 38 **Kalender**
- 40 **Marktplatz**
- 45 **Focus**
- 50 **Vorschau**



WAFFENRECHT: EU-MINISTERRAT BESTÄTIGT VERSCHÄRFUNG

— Am 25. April hat der EU-Ministerrat die neue Richtlinie über die Kontrolle des Erwerbs und des Besitzes von Waffen verabschiedet und damit die Verschärfung des EU-Waffenrechts bestätigt. Als Schengen-Staat ist auch die Schweiz verpflichtet, die EU-Richtlinien zu übernehmen. Es ist nun Aufgabe des Bundesrats, einen Gesetzesvorschlag auszuarbeiten. Der SSV erwartet vom Bundesrat, dass das heutige Gesetz nicht verschärft wird. Um seiner Position Nachdruck zu verleihen, wird der SSV aktiv am politischen Prozess teilnehmen und seine Meinung einbringen – sei es mit Stellungnahmen in der Vernehmlassung oder über dem SSV nahestehende

Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Sollte eine Verschärfung Tatsache werden, wird der SSV zusammen mit dem Verein für eine sichere Schweiz, Pro Tell und der Interessengemeinschaft Schiessen wie bereits seit langem angekündigt das Referendum ergreifen und auch einen Schengen-Austritt in Kauf nehmen.

An den Gründen, die gegen eine Verschärfung des Waffenrechts sprechen, hat sich nichts geändert: «Eine Verschärfung bestraft die Falschen», betont SSV-Präsident Luca Filippini. Um den Terrorismus wirksam zu bekämpfen, reichten die bestehenden gesetzlichen Grundlagen aus.

NEUES ERKLÄRVIDEO

— Was ist Schiesssport? Diese Frage möchte der SSV auf einfache Art und Weise und für alle verständlich erklären. Der SSV setzt dabei auf einen Trickfilm. Der Film erklärt, was der Schiesssport ist, wer ihn betreiben kann und welche Sportgeräte es gibt. Die Botschaft ist einfach: Schiessen ist cool, Schiessen macht Spass, und Schiessen ist für jedermann.

Download auf www.swissshooting.ch

14 SCHÜTZEN FAHREN AN DIE JUNIOREN-WM

— Das Trainererteam des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) hat das Kader für die erstmals durchgeführten Junioren-Weltmeisterschaften im deutschen Suhl (23. bis 29. Juni) zusammengestellt. Bei einigen Athleten liess das Selektionsgremium unter der Leitung von Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport und Nachwuchs, Gnade walten. Unbestritten waren die Selektionen in praktisch allen Gewehrdisziplinen. So werden Muriel Züger (Galgenen SZ), Valentina Caluori

(Rhäzüns GR) und Sarina Hitz (Mauren TG) mit dem Kleinkalibergewehr 50m sowohl liegend als auch im Dreistellungsmatch antreten. Mit dem Luftgewehr ist aus dem Kleinkalibertrio nur Sarina Hitz dabei. Das Dreier-Team wird komplettiert mit Julia Oberholzer (Neftenbach ZH) und Chiara Leone (Frick AG).

Eine klare Sache war auch die Nominierung von Manuel Lüscher (Ennetbürgen NW), Christian Alther (Grub SG) und Sven Riedo (St. Ursen FR) für

den Dreistellungsmatch Gewehr 50m. Manuel Lüscher wird zusammen mit Ivo Weber (Belp BE) und Ludovic Rohrbasser (Neyruz FR) auch in der Liegend-Konkurrenz antreten. Das Luftgewehr-Team besteht einzig aus Fabio Wyrsch (Schattdorf UR).

Komplettiert wird das Schweizer Team mit den drei Pistolen-Junioren Adrian Schaub (Zunzgen BL), Cedric Wenger (Rüschegg BE) und Jason Solari (Malvaglia TI), die mit der Luftpistole antreten werden.



Die Schweizer Nachwuchsschützinnen und -schützen an der Junioren-WM vom 23. bis 29. Juni in Suhl (GER):

Obere Reihe von links: Christian Alther, Valentina Caluori, Sarina Hitz, Chiara Leone, Manuel Lüscher, Julia Oberholzer, Sven Riedo.

Untere Reihe von links: Ludovic Rohrbasser, Adrian Schaub, Jason Solari, Ivo Weber, Cedric Wenger, Fabio Wyrsch, Muriel Züger.

Trenton Mitsuoka
3 x World Champion

DAS SCHÜTZENDORF ERLEBT EINE ZWEITE AUFLAGE



Bild: Silvan Meier

Das gemütliche Restaurant im Schützendorf war der Publikumsmagnet an der Messe «Fischen Jagen Schiessen» 2016.

— Vom 15. bis 18. Februar 2018 ist in den Ausstellungshallen der Bernexpo in Bern erneut alles zu sehen, was das Schützenherz begehrt. Auch der Schweizer Schiesssportverband wird an der Messe «Fischen Jagen Schiessen» präsent sein und das erfolgreiche Konzept von 2016 fortsetzen. Im

Schützendorf präsentieren sich die Partner des SSV. Die Besucher haben die Möglichkeit mit einer Luftpistole oder einem Luftgewehr ihre Treffsicherheit zu testen. Und natürlich lädt das Schützenrestaurant zum gemütlichen Verweilen ein.

www.fischen-jagen-schiessen.ch

NEUE STRUKTUREN DER ARMEE VERABSCHIEDET

— Am 1. Januar 2018 tritt das neue Militärgesetz definitiv in Kraft. Das hat der Bundesrat Ende März beschlossen und damit die Strukturen für die Armee final verabschiedet. Einen ersten Teil der Rechtsgrundlagen zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) hatte der Bundesrat bereits im November 2016 in Kraft gesetzt. Nun werden auch die vom Parlament beschlossene Armeeorganisation sowie die Änderung der Verordnung über die Verwaltung der Armee rechtskräftig.

www.swissshooting.ch

«SICHERHEIT SCHWEIZ» 2017

— Der Nachrichtendienst des Bundes (NDB) stellt in seinem Lagebericht zur Sicherheitslage in der Schweiz fest, dass die Herausforderungen für die sicherheitspolitischen Organe zunehmen. Die Zahl der Akteure wachse, das sicherheitspolitische Umfeld sei fragmentierter und Europa sei stark durch unterschiedliche Krisenlagen geprägt, heisst es im Bericht, der der nationalen Politik sicherheitspolitische Orientierung

SKY IS THE LIMIT



norma®

“THE AMMO I USE AND TRUST”



 /NORMAPRECISION

 @NORMAPRECISION

 /NORMAPRECISION

WWW.NORMA.CC

RUAG Ammotec Schweiz AG | Im Hölzli 10 | 8405 Winterthur
Tel. 052 235 15 35 | Fax 052 232 27 38 | www.ruag-shop.ch



REGIONALSCH



SCHIESSANLAGE AEGERITAL

GEMEINSAM UNTER EINEM DACH

Immer mehr Schützengesellschaften fusionieren – viele davon nicht freiwillig. Wie man diesen Prozess erfolgreich bewältigt und am Ende gestärkt in die Zukunft geht, zeigt das Beispiel des Vereins «Schützen Ägerital-Morgarten» aus dem Kanton Zug.

Text: Christoph Petermann **Bilder:** Annette Iten, Christoph Petermann

Gut besucht ist sie an diesem garstigen Aprilabend, die Schützenstube der Regionalschiessanlage Ägerital. Jung und Alt sitzen zusammen. Auf einer Grossleinwand läuft das Viertelfinale der Champions League, findet aber nur geringe Beachtung. Lieber wird diskutiert oder ein Jass geklopft – die Atmosphäre wirkt behaglich. Keine Selbstverständlichkeit: Die Schützen, die hier so friedlich zusammensitzen, haben bewegte Zeiten hinter sich. Erst im Februar 2016 hatten sie den wegweisenden Entscheid gefällt, dass ihre drei Vereine, die Schützengesellschaft Unterägeri, Oberägeri und am Morgarten, fusionieren sollen. Im November vergangenen Jahres wurde der Beschluss Wirklichkeit: Aus drei Vereinen wurde einer: die «Schützen Ägerital-Morgarten». Die Fusion war eine historische Wegmarke für die Schützinnen und Schützen. Der Weg dorthin war gepflastert mit unzähligen Sitzungsstunden, Überzeugungsarbeit und Emotionen, die hochkochten. Wie genau lief dieser mehrere Jahre dauernde Prozess genau ab?

«Zu einer ersten Annäherung kam es im Rahmen des Zuger Kantonschützenfests 2008», erinnert sich Peter Müller, Präsident des neuen Vereins. «Da haben wir zum ersten Mal richtig eng zusammengearbeitet.» Müller war damals Präsident der Schützengesellschaft Oberägeri



und Mitglied des «Trägervereins sportliches Schiessen Ägerital», der in Hinblick auf das Zuger Kantonale gegründet worden war. Diesen führte man weiter, um auch in Zukunft gemeinsame Projekte realisieren zu können.

Eines war das erste Ägeritaler Endschiessen. «Im Vorfeld hatten Oberägeri und Morgarten Mühe, jeweils wie gewohnt ihre eigenen Endschiessen zu organisieren», erklärt Armin Besmer, ehemals Präsident der Schützengesellschaft am Morgarten. «Gemeinsam konnten wir das grösser aufziehen und auch besser vermarkten. Wir hatten viele Teilnehmer und auch der Gabentempel war so reichhaltig wie noch nie», hält Besmer fest.

Es hätte dann laufend Diskussionen gegeben, was man in Zukunft gemeinsam machen könnte. Einer nahm schliesslich die Zügel in die Hand: «Ich war sicher einer der ersten, der sich getraut hat, das Wort «Fusion» in den Mund zu nehmen», erinnert sich Peter Müller. Dabei ging es Müller jedoch um weit mehr als erfolgreiche Feldschüssen oder gut bestückte Gabentempel.

HARTE DISKUSSIONEN MIT DER BASIS

Die Hauptgründe für den Zusammenschluss der Vereine im Ägerital berühren essentielle Probleme, mit denen sich die Schützengesellschaften in der ganzen Schweiz konfrontiert sehen: Zum einen die drohende Überalterung, zum an-

deren der Mangel an Funktionären und Vorstandsmitgliedern.

Müller präzisiert: «Die Überalterung war kein akutes Problem, wäre aber in Zukunft eines geworden.» Im Ägerital sei die Förderung der Jungschützen immer stark gewesen, man verfüge über Nachwuchs, «aber die meisten verlassen den Verein im Alter von rund 20 Jahren», so Müller. So steige der Altersdurchschnitt innerhalb der Vereine an. «Die hätten damals so weitermachen können, aber spätestens in zehn Jahren hätten sie ein Problem gehabt», ist Müller überzeugt. Hinzu kommt die Personalknappheit: «In Morgarten war diese schon vor Jahren problematisch, sei es bei den Funktionären oder Vorständen. Das ging vom Arbeitsaufwand her an die Substanz», fügt Besmer hinzu.

2012 wurde innerhalb des Trägervereins eine Arbeitsgruppe gebildet, die das Thema Zusammenschluss auf den Weg bringen sollte. Bei einer ersten Präsentation stiess das Vorhaben bei den Vorständen der drei Vereine auf sehr gute Resonanz. Die erste grosse Herausforderung kam, als man an einer Infoveranstaltung die Basis über das Vorhaben informierte. «Da haben die Leute das erste Mal realisiert, dass wir es ernst meinen», erinnert sich Müller. «Das gab Riesendiskussionen.» Die Schützen der beiden Gesellschaften Unter- und Oberägeri seien relativ schnell mit von der Partie gewesen – Widerstand gab es in Morgarten.

«Unser Verein war der grösste und sportlich erfolgreichste im Ägerital», schildert Besmer die Situation. Der Traditionsverein war quasi der einzige überhaupt im kleinen Dorf und hatte so gesellschaftlich eine wichtige Bedeutung. «Das ist unser Verein, den kann man doch nicht einfach so aufgeben», diesen Satz habe er damals oft gehört, erinnert sich Besmer. «Diese Bedenken konnte ich gut nachvollziehen», sagt Peter Müller. Es habe zum Teil

Der Verein
«Schützen
Ägerital-
Morgarten»
zählt rund

370
MITGLIEDER.

Davon sind rund

160
LIZENZIERT.

**«ICH WAR EINER DER ERSTEN,
DER SICH GETRAUT HAT, DAS
WORT «FUSION» IN DEN MUND
ZU NEHMEN.»**

Peter Müller,
Präsident Schützen Ägerital-Morgarten

harte Diskussionen mit einzelnen Mitgliedern gegeben, er habe andere Meinungen jedoch respektiert und keinen versucht «zu bekehren». Es gehe tatsächlich etwas verloren, so Müller, aber am Schluss könne man nur gewinnen. «Ich will fusionieren, so lange die Vereine gesund sind, aus einer Position der Stärke heraus. Das war meine Philosophie.»

MACHTWORT DES PRÄSIDENTEN

Nach der Infoveranstaltung ging es in die Vereine: Hier wurde darüber abgestimmt, ob man das Projekt «Fusion» weiterverfolgen will. «In Unter- und Oberägeri wurde diese Absichtserklärung sogar einstimmig angenommen. Armin hatte es etwas schwieriger», sagt Müller lächelnd.

In der Tat kam es in Morgarten zu einem Stichentscheid. «Ich musste ein Machtwort sprechen. Der Antrag ist nur auf Grund meiner Doppelstimme durchgekommen», betont Besmer. «Aber jetzt hatten wir grünes Licht und begannen sofort, Arbeitsgruppen zu bilden.» Vor allem ging es darum, die einzelnen Vereinsstrukturen von A-Z offenzulegen. Resultat: «Wir hatten drei komplett unterschiedliche Vereine», sagt Besmer. Zum einen betraf dies etwa die Mitgliederbeiträge oder die Tatsache, dass in einem Verein

Knapp **97 PROZENT** der Mitglieder der drei Vereine haben der Fusion zugestimmt.

Ein Tal, zwei Gemeinden, ehemals drei Schützenvereine: Die Schützengesellschaften Unter- und Oberägeri sowie am Morgarten gehen seit Ende 2016 gemeinsame Wege.

die Passivmitglieder stimmberechtigt waren, in den anderen nicht. «Dies alles zusammenzuführen, neue Statuten und eine einheitliche Vereinsstruktur zu schaffen, war eine der grössten Herausforderungen überhaupt», hält Besmer fest. Müller und Besmer holten sich Unterstützung durch eine Schützin und Juristin, welche über die nötigen Fachkenntnisse in Sachen Vereinsrecht verfügt. So konnten rechtlich saubere Grundlagen geschaffen werden. «Sind die neuen Statuten und Vereinsstrukturen nicht hieb- und stichfest, gibt es Unruhe. Dies war bei uns kein Thema – vor allem in der Endphase der Fusion, vor den Abstimmungen, war dies matchentscheidend», hält Müller fest.

2014 liess man das Projekt ruhen. Die Pause habe gut getan, so Müller. So habe man Zeit gehabt, die Fusion in unzähligen Gesprächen an der Basis, bei Ausflügen oder am Schiessstand in Unterägeri zu thematisieren. So konnten sich die Schützen langsam an den Gedanken gewöhnen. «Das war ganz wichtig. Solch einen sensiblen Schritt darf man nicht zu schnell gehen», sagt Müller. Den Schiessstand in Unterägeri hatten sich die drei Vereine schon vor der Fusion geteilt. «Das hat das Ganze zusätzlich erleichtert,

man kannte sich», resümiert Müller.

STREIT UM VEREINSNAMEN

2015 legte die Arbeitsgruppe ein Grobkonzept vor, präsentierte einen Zeitplan und die neuen Statuten. «Wir haben den Leuten gezeigt, wie der neue Verein mit allen Rechten und Pflichten aussieht», so Müller. «Das Verrückte war, dass dies alles diskussionslos durchgewunken wurde», erinnert er sich. «Gestritten wurde über den neuen Vereinsnamen. Da gingen die Wogen hoch.» Nach intensiven Diskussionen verwarf man den Namen «Sportschützen Ägerital» und einigte sich definitiv auf «Schützen Ägerital-Morgarten». Grund hierfür war zum einen die starke emotionale Bindung der Schützen aus Morgarten an ihren Verein. «Zudem war unser Verein in Schützenkreisen ein Begriff», so Besmer.

Damit war der Weg frei: Im Februar 2016 fiel der Entscheid zur Fusion. Der endgültige Beschluss sollte an der ausserordentlichen GV im November 2016 gefasst werden. Trotzdem war Müller wie Besmer jedoch Eines immer klar: Ob sich die Schützenvereine schliesslich wirklich zusammenschliessen würden, war nicht in Stein gemeisselt. «Wir haben einfach immer wiederholt:



Wenn ihr im November «Nein» sagt, dann gibt es keine Jahresplanung, keinen Vorstand. Dann stehen wir alle vor einem Scherbenhaufen», hält Müller fest.

Die Befürchtungen erwiesen sich als unbegründet. Die drei Schützengesellschaften fällten den geschichtsträchtigen Entschluss, zu fusionieren. Die Zustimmung von knapp 97 Prozent zeigte, dass die Ängste der Schützen in den letzten Jahren abgebaut werden konnten.

Peter Müller und Armin Besmer sind überzeugt, dass der neue Verein einen starken Stand im Schützenwesen haben wird. «Wir verfügen nun über eine breite Basis und werden sportlich ganz eindeutig stärker», betont Besmer. «Auch gegen aussen können wir viel selbstbewusster auftreten, zum Beispiel hinsichtlich finanzieller Unterstützung von Seiten Gemeinde», ergänzt Müller. Auch



«WIR VERFÜGEN NUN ÜBER EINE BREITE BASIS UND WERDEN SPORTLICH GANZ EINDEUTIG STÄRKER.»

Armin Besmer,
Ehemaliger Präsident der
Schützengesellschaft am Morgarten

die Nachwuchsförderung werde profitieren. «Wir haben jetzt eine ganz andere Aussenwirkung», sagt Müller sichtlich stolz.

Peter Müller und Armin Besmer freuen sich nun auf das Zuger Kantonschützenfest, das Ende Juni/anzfangs Juli 2017 über die Bühne gehen wird. Damit schliesst sich ein Kreis: Am Kantonalen 2008 haben die drei nun ehemaligen Vereine erstmals in grösse-

rem Rahmen erfolgreich zusammengearbeitet. Und auf einen späteren Zeitpunkt ist eine Fahnenweihe geplant, um den neuen Verein in würdigem Rahmen nach aussen präsentieren zu können. Kein Zweifel: Die Schützen aus Unterägeri, Oberägeri und Morgarten sind mit ihrem neuen, gemeinsamen Verein für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet. ●

ANZEIGE

Ein Schuss ins Schwarze: Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen.

mobiliar.ch

Eine Partnerschaft der Mobiliar mit



Offizieller Ausrüster
Official Supplier

die Mobiliar

1703288.02.GA

«EIN ZUSAMMENSCHLUSS IST EINE HOCHSENSIBLE ANGELEGENHEIT»

Im März dieses Jahres wurde an den jeweiligen Delegiertenversammlungen der KSG BL (Kantonalschützengesellschaft Basel-land), KSV BS (Kantonalschützenverband Basel-Stadt) und SVBB (Schiesssportverband beider Basel) über wegweisende Anträge abgestimmt. Die Frage lautete, ob man einen Zusammenschluss der drei Schützenverbände vorbereiten sollte. Der Antrag wurde von den Delegierten mit jeweils grossem Mehr angenommen. Eine der treibenden Kräfte hinter dem Plan zum Zusammenschluss ist Walter Harisberger, Präsident KSG BL und seit Ende April neues Vorstandsmitglied des SSV. Im Interview berichtet er über die Herausforderungen, welcher ein erstmaliger Zusammenschluss von Schiessverbänden auf kantonaler Ebene mit sich bringen würde.

Walter Harisberger, an der diesjährigen DV der Kantonalschützengesellschaft Baselland stimmten die Delegierten mit grosser Mehrheit dem Vorhaben zu, den Zusammenschluss der drei Schiessverbände KSG BL, KSV BS und SVBB vorzubereiten. Dann steht einer Fusion also nichts im Wege?

Walter Harisberger: Nein, so eindeutig wage ich dies nicht zu beantworten. Das ist eine hochsensible Angelegenheit. Ausserdem spreche ich lieber von Zusammenschluss, Fusion klingt mir zu technokratisch und weckt Ängste bei vielen Mitgliedern, vor allem von den kleineren Verbänden, also dem KSV BS und dem SVBB, was ich nachvollziehen kann. Klar war ich ob des klaren Votums der Delegierten erleichtert. Aber letztendlich ist dieses Votum nur ein erster unverbind-

licher Schritt auf dem Weg zum Zusammenschluss. Das darf man nicht überbewerten. Es gibt schon noch Herausforderungen zu bewältigen. Wenn es optimal läuft, ist unsere Zielsetzung, den bindenden Entscheid an den DV's 2020 herbeizuführen.

Wo liegen die Schwierigkeiten?

Da sind wir bei der Problematik, drei Verbände aus zwei Kantonen mit unterschiedlichem Hintergrund und Geschichte zusammenzuführen, was nicht ganz einfach ist. Ein weiterer Knackpunkt wird die finanzielle Seite: Wir als grösster Verband werden jährlich mit knapp 20'000 Franken vom Sportamt Baselland finanziell unterstützt. Der KSV BS andererseits erhält vom Sport-Toto-Fonds Baselstadt 50'000 Franken, also massiv mehr. Ob und wie wir dieses Thema zur Zufriedenheit aller lösen, ist noch völlig offen. Was mich zudem intensiv beschäftigt, ist der personelle Aspekt.

Sie sprechen den Mangel an Funktionären und Vorstandsmitgliedern an?

Ja, vor allem in der Leitung des Verbandes. Ich habe schon einmal bei einem Zusammenschluss auf Vereinsebene erlebt, wie schwierig das sein kann. Nach oft jahrzehntelangem Engagement haben dort fast alle Vorstandsmitglieder auf einen Schlag aufgehört. Dieses Erlebnis hat mich beschäftigt. Hinzu kommt: Wer wird bei

einem Zusammenschluss unserer drei Verbände der nächste Präsident? Es dürfte nicht einfach sein, eine Person zu finden, die solch ein Amt übernehmen kann und will – und es dann schaffen muss, drei unterschiedliche Kulturen zusammenzuführen.

Wann wurde das erste Mal ein Zusammenschluss der drei Gesellschaften ins Auge gefasst?

Es gab bereits vor meiner Amtszeit einen ersten Anlauf, das zweite Mal versuchten wir es 2006 mit grossem Aufwand. Diese Versu-





LS25/50 LASERSCORE®

ISSF-Zulassung Phase 1

Volloptische Scheibe für 25m bzw. 50m Pistole und Kleinkalibergewehr

- Optische Multi-Präzisionsmessung über die ganze Scheibe
- Berührungslose Projektilerfassung mit 160'000 Messungen pro Sekunde
- Keine Verschleiss-Gummirollen
- Keine mechanisch bewegten Teile
- Sensationelle Genauigkeit
- Wetterfest, auch im Freien einsetzbar
- Für sämtliche Munition (Einzelprojekteile)
- Zahlreiche Ausbaumöglichkeiten
(z.B. Prellrahmen für Stahlmantelgeschosse)
- Integriertes rot/grün-Lichtsignal für 25m Pistole
- Bestes Preis-/Leistungsverhältnis



Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

che, damals allerdings nur mit dem SVBB, sind beide Male aus verschiedensten Gründen gescheitert. Der Zeitpunkt war einfach noch nicht reif. Das Ganze ist wie gesagt ein sensibles Thema.

Wie meinen Sie das?

Zum einen spielt der Gegensatz Baselstadt und Baselland in gewissen Köpfen immer noch eine nicht zu unterschätzende Rolle. Vor allem aber ist die KSG Baselland mit rund 2400 lizenzierten Schützen der weitaus grösste Verband. Beim SVBB, mit dem wir damals die Gespräche führten, sind es zirka 200, beim KSV BS etwa 250. Diese Dissonanz war unter anderem spürbar, darum haben wir die Übung abgebrochen. Für mich war danach klar: Das nächste Mal muss das Thema «Zusammenschluss» von der anderen Seite kommen. Nicht dass es heisst, hier will der Grosse den Kleinen schlucken.

Wie ging es dann weiter?

Auslöser war, dass sich bei uns vor fünf Jahren der Bezirksschützenverband Liestal wegen Personalproblemen und mangelndem Interesse aufgelöst hatte. Da wurde ich von vielen Seiten angesprochen, dass jetzt doch der Zeitpunkt da sei, das Thema Zusammenschluss wieder in Angriff zu nehmen – auch aus den Vereinen heraus, also von der Basis. Das war für mich entscheidend, einen erneuten Versuch zu unternehmen. Im Kreise der drei Präsidenten sind wir dann zusammengesessen und haben uns gegenseitig ein Commitment abgegeben, zu Dritt den Zusammenschluss anzugehen. Vor allem der damalige SVBB-Präsident Beat Hüppi erkannte, dass sein Verband mit rund 200 Lizenzierten in Zukunft Probleme bekommen könnte. Das war der Startschuss. Es wurde eine Projektgruppe gebildet, gemeinsam haben wir Brainstorming betrieben – die Resultate waren verblüffend.



«ES GIBT NOCH EINIGE HÜRDEN ZU MEISTERN.»

Walter Harisberger,
Präsident der KSG Baselland

Inwiefern?

Sie waren absolut deckungsgleich. Es wurde grundlegend über die Kernprobleme des Schiesswesens debattiert, also Mitgliederschwund, die mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz und so weiter. Fazit: Es braucht eine gemeinsame Nachwuchsförderung, einheitliches Auftreten, wirksame Sponsoring- und Marketingmassnahmen und nicht zuletzt den Abbau des Konkurrenzdenkens, sei das zwischen Stadt und Land, sei das zwischen den einzelnen Disziplinen. Verblüffend war auch, dass in einer Umfrage knapp 93 Prozent einen allfälligen Zusammenschluss der drei Verbände bejaht haben, falls dies den Schiesssport in der Region langfristig sichern würde. Die umfassende Analyse des Projekts «Das sportliche Schiessen 2020 in der Region» mündete Ende 2016 in einen Schlussbericht. Dabei ist uns Transparenz bei diesem Vorhaben sehr wichtig: Der Schlussbericht und überhaupt sämtliche Schritte des Projektteams sind dokumentiert und auf den Websites der drei Verbände einsehbar. Zudem haben wir sowohl an den PK's wie den DV's immer wieder über den aktuellen Stand informiert.

Welche Chancen eröffnen sich bei einem Zusammenschluss für das Schiesswesen beider Kantone?

Wir erwarten uns vor allem im Bereich Nachwuchs positive Effekte, etwa bei der Ausbildung, die wir koordiniert angehen könnten. Durch eine Bündelung der Kräfte

könnten wir gezielt Nachwuchs und auch Neumitglieder werben. Zweiter Punkt ist der Auftritt nach Aussen: Wir könnten als starker Verband unsere Anliegen mit mehr Gewicht einbringen. Nicht zuletzt würde uns ein Zusammenschluss auch auf sportlicher Ebene weiterbringen.

Übernehmen die Basler Schützen eine Pionierrolle, was den Zusammenschluss von Kantonalverbänden betrifft?

Ja, das ist so. Hier stellen sich weitergehende Fragen, die ebenfalls gelöst werden müssen: Bis jetzt hatten wir an der Präsidentenkonferenz des Schweizer Schiesssportverbands drei Stimmen, nachher nur noch eine. Auch an der DV hätten wir weniger stimmberechtigte Delegierte. Das heisst, das Ganze muss auch noch mit dem Dachverband SSV besprochen und abgestimmt werden.

Wie lautet Ihr Fazit? Wie geht es jetzt konkret weiter?

Es gibt noch einige Hürden zu meistern. Ich beurteile aber die Idee des Zusammenschlusses weiterhin als sehr positiv, richtig und zukunftsweisend. Wir müssen in der Region Nordwestschweiz die Kräfte im sportlichen Schiessen bündeln, um die erfolgreiche Zukunft zu sichern. Geplant ist, dass nach den Sommerferien eine neue Projektgruppe die Arbeit für die konkrete Vorbereitung des Zusammenschlusses in Angriff nimmt: Ziel ist wie erwähnt der Zusammenschluss der drei Verbände an den DV's 2020. ●



Luca Filippini ist
der erste Tessiner
an der Verbandsspitze.

«WIR BRAUCHEN STABILITÄT»

Seit Ende April ist **LUCA FILIPPINI** neuer Präsident des Schweizer Schiesssportverbands. Der Tessiner hat klare Vorstellungen, wie er den Schiesssport in der Schweiz voranbringen möchte.

Interview: Christoph Petermann, Silvan Meier **Bilder:** Christian H. Hildebrand, Silvan Meier

Hier der passionierte Schütze, verdiente Verbandsfunktionär und bisherige Vize-Präsident Luca Filippini, dort der Urner SVP-Nationalrat Beat Arnold, Präsident des historischen Pistolen-Rütlischiessens und früherer Regierungsrat: Vor dieser Wahl standen die 260 Stimmberechtigten an der Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) vom 29. April. Der Entscheid fiel letztlich überaus deutlich aus – klarer, als wohl viele gedacht hatten. Der in Schützenkreisen bestens bekannte Luca Filippini wurde mit 217 Stimmen zum neuen Präsidenten gewählt und löst Dora Andres ab. Auf Beat Arnold entfielen 25 Stimmen. Der Tessiner äussert sich im Interview zu seinen Zielen.

Luca Filippini, Sie sind Generalsekretär im Polizei- und Justizdepartement des Kantons Tessin und übernehmen nun das mit grossem zeitlichem Aufwand verbundene Amt des SSV-Präsidenten. Warum tun Sie sich das an? Oder anders gefragt: Wie wollen Sie das alles unter einen Hut bringen?

Luca Filippini: Als ich von meiner Vorgängerin Dora Andres angefragt wurde, habe ich zuerst gesagt «Vergiss es». Man weiss ja nicht, was ein solches Amt bedeutet, wie gross der Aufwand ist. Dora Andres hat in ihrer Amtszeit Vieles bewegt, insbesondere in den Bereichen Spitzensport, Nachwuchs und Kommunikation. Dort gibt es noch einige Baustellen. Deshalb brauchen wir im Verband eine Stabilisierung. Und diese Stabilisierung kann nur jemand bringen,

der den Verband und die Projekte kennt. Eine aussenstehende Person bringt wieder neue Ideen ein. Wir haben deshalb im Vorstand die Situation diskutiert. Und ich habe mich entschieden, die Herausforderung anzunehmen. Wie ich alles unter einen Hut bringe, frage ich mich manchmal auch. Ich habe schon jetzt als Vize-Präsident sicher durchschnittlich einen Tag pro Monat im Büro gefehlt. Nun werden es anderthalb Tage. Hinzu kommen verschiedene Anlässe und Arbeiten an den Abenden und am Wochenende. Es wird schwierig, aber mit einer sauberen Koordination wird es klappen.

Sie sind seit ein paar Wochen im Amt. Wurden Sie schon von Kantonalpräsidenten, Funktionären und Schützen mit Wünschen und Forderungen belagert?

Es kamen viele Gratulationen. Aber sonst war es ruhig. Konkrete Wünsche oder Forderungen gingen bis jetzt keine ein.

ZUR PERSON

Mit Luca Filippini steht ein passionierter Schütze an der Spitze des SSV. Der 48-jährige Tessiner schießt auf alle Distanzen mit dem Gewehr sowie mit der Luftpistole. Er ist Mitglied der Società Tiratori del Vedeggio und war von 2000 bis 2011 Vorstandsmitglied im Tessiner Kantonal-schützenverband. Seit 2010 sitzt Filippini im Vorstand des SSV, von 2014 bis April 2017 war er dessen Vize-Präsident. Luca Filippini arbeitet als Generalsekretär im Polizei- und Justizdepartement des Kantons Tessin. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen im Bankensektor tätig. Der diplomierte ETH-Ingenieur und Betriebswissenschaftler ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er lebt mit seiner Familie in Savosa im Norden Luganos.

Der Tessiner Luca Filippini wurde an der Delegiertenversammlung mit **217 STIMMEN** zum neuen SSV-Präsidenten gewählt.

Sie haben von den Baustellen gesprochen, die es zu stabilisieren gilt. Worum handelt es sich konkret?

Im Bereich Spitzensport und Nachwuchs sind gewisse Projekte abgeschlossen. Andere, wie das Nationale Leistungszentrum sind mitten in der Umsetzung. Hier müssen wir das Begonnene fortsetzen und zu einem guten Abschluss bringen. Für mich ist aber auch die Förderung des Breitensports wichtig. Diesen Bereich haben wir nicht vernachlässigt, aber wir können noch innovativer sein – vom Auflageschiessen abgesehen. Mein Ziel ist es, alternative und attraktivere Wettkampfformen einzuführen. Wie diese aussehen, ist aber noch völlig offen. Wichtig ist, dass der Schiesssport Spass macht und attraktiver wird.

Was werden Sie anders machen als Ihre Vorgängerin?

Dora Andres und ich sind zwei verschiedene Persönlichkeiten. Ich habe ihre Prioritäten im Spitzensport und Nachwuchs immer mitgetragen und werde ihre Anstrengungen fortsetzen. Mir ist es aber wie schon gesagt wichtig, im Breitensport Signale zu setzen. Die Themen, die uns beschäftigen, sind dieselben, wir gehen aber anders an die Sache heran.

In Ihrer Antrittsrede an der Delegiertenversammlung betonten Sie, wie wichtig es sei, dass Jungschützen in den Vereinen gehalten werden können. Was muss hier konkret unternommen werden? Welche Forderungen stellen Sie an die Vereine?

Forderungen ist das falsche Wort,

Hotelcard – das Halbtax für Hotels



Zehntausende Schweizer Wanderer und Outdoor-Sportler, aber auch Geniesser und Erholungssuchende, buchen ihre Hotels nur noch mit der Hotelcard. Denn mit dem Halbtax für Hotels übernachten sie in hunderten Top-Hotels in den schönsten Regionen zum ½ Preis. Das Sparpotenzial ist enorm, denn mit der Hotelcard kann man beliebig oft mit 50% Rabatt im Hotel übernachten.

Wandern Sie im Sonnenschein von Kandersteg über das 2'778 Meter hohe Hochtürli auf die Griesalp und geniessen Sie unterwegs das Gletschereis und den spektakulären Oeschinensee. Besteigen Sie in der Albigna Region im Bergell die bizarren und legendäre Fiamma. Oder blicken Sie auf 1'800 Metern über Meer in der Ferienrepublik Saas-Fee hinauf auf das atemberaubende Panorama des Allalin-Gletschers. Die Schweiz hat in jeder Hinsicht viel zu bieten – dank Hotelcard finden Sie überall die passenden Hotels zum ½ Preis!

Trifft jeden Geschmack

Ob im Berghotel für Schneeverliebte, im Winter-Hotspot für Sportbegeisterte oder in der Wellness-Oase für Erholungssuchende: Dank der Vielfalt an Hotelangeboten sind Ihnen bei Ihrem nächsten Ausflug keine Grenzen gesetzt. Mit der Hotelcard residieren Sie in allen Hotels auf www.hotelcard.ch zum ½ Preis. Den Kaufpreis der Karte haben Sie oft nach der ersten Übernachtung amortisiert.

Das Konzept funktioniert

Die Idee zur Hotelcard basiert auf dem Halbtax-Abo der SBB. Die Hotelcard AG hat diese vor acht Jahren mit grossem Erfolg auf die Hotellerie übertragen. Das Konzept überzeugt durch seine einfache Handhabung: Auf www.hotelcard.ch das passende Hotel finden, die Buchungsanfrage absenden und beim Check-In im Hotel die Hotelcard vorweisen – drei Schritte zum Ferienglück mit 50% Rabatt.

Gast und Hotel profitieren

Die Hotels bieten den Mitgliedern von Hotelcard ihre freien Zimmer zum ½ Preis an, weil sie so neue Gäste ansprechen und ihre Zimmerauslastung erhöhen. Aber auch, weil die Hotels – anders als bei anderen Buchungsportalen – keine Kommissionen zahlen. Denn bei Hotelcard werden diese Vergünstigungen vollumfänglich dem Gast weitergegeben.

Beliebig oft einsetzbar

Die Hotelcard kann während ihrer Gültigkeit beliebig oft eingesetzt werden. Es gibt keine Mindest-Aufenthaltszeit.

Zu zweit profitieren

Ihre Partnerin oder Ihr Partner kann Sie jederzeit begleiten, denn für die Buchung eines Doppelzimmers genügt eine einzige Hotelcard. Die auf www.hotelcard.ch angegebenen Preise gelten dementsprechend nicht pro Person, sondern pro Zimmer.

Das sind nur vier von über 650 Top-Hotels zum ½ Preis:

★★★★

Beau-Rivage Hotel

Neuchâtel | Jura & Drei-Seen-Land



Doppelzimmer Superior ab

CHF **230.-** statt CHF 460.- (pro Zimmer)

★★★★

Boutique Hotel Alpenrose

Schönried | Berner Oberland



Doppelzimmer Classic Nord inkl. Frühstück ab

CHF **180.-** statt CHF 360.- (pro Zimmer)

★★★★

Hotel Meierhof

Davos Dorf | Graubünden



Doppelzimmer inkl. Frühstück ab

CHF **112.-** statt CHF 224.- (pro Zimmer)

★★★

L'Hôtel de Ville

Château-d'Oex | Genferseegebiet



Doppelzimmer Cosy inkl. Frühstück ab

CHF **90.-** statt CHF 180.- (pro Zimmer)

Die Vorteile der Hotelcard:

- 50% Rabatt in hunderten Top-Hotels in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.
- Die Hotelcard amortisiert sich bei der ersten oder zweiten Übernachtung.
- Bestpreis-Garantie in sämtlichen Hotels.
- Um ein Doppelzimmer zu buchen, genügt eine Hotelcard.
- Beliebig oft einsetzbar.
- Kein Konsumationszwang im Hotel.

Hotelcard

für 1 Jahr

CHF **79.-**
statt CHF 99.-

www.hotelcard.ch/shooting02

☎ 0800 083 083 (Rabattcode *shooting02* angeben)

aber ich habe Ideen. Die Vereine dürfen nicht nur einen Kurs während der Schiesssaison, sondern müssen das ganze Jahr hindurch Aktivitäten anbieten. Nur so gelingt es, die Jungschützen zu binden. Das ist schwierig, kostet Zeit und Geld. Aber es ist wichtig. Aktiv sein müssen hier die Vereine, der Verband kann nur unterstützen.

Welche Anstrengungen unternimmt der Verband, um das Image des Schiesssports in der Öffentlichkeit zu verbessern?

Wir müssen mehr gegen aussen kommunizieren. Unser Mitglieder magazin «Schiessen Schweiz» ist ein sehr gutes Produkt, aber es bleibt intern. Wir müssen die Leute dort abholen, wo sie sind. Der SSV und die Schützenvereine müssen ihr Hobby aus den Schiessständen hinaustragen. Der Verband kann das unterstützen, beispielsweise mit dem neuen Film «Was ist Schiesssport?».

Die Schützen stehen in Politik und Gesellschaft unter Druck. Besonders die Verschärfung des EU-Waffenrechts birgt schwerwiegende Konsequenzen für den Schiesssport. Der SSV hat bereits ein Referendum angekündigt, sollte der Bundesrat das Waffengesetz verschärfen. Würden Sie tatsächlich den Schengen-Austritt in Kauf nehmen?

Wir sind nicht gegen den Schengen-Vertrag. Aber wir Schützen brauchen keine neuen Vorschriften. Die Attentäter etwa in Paris haben gegen das bestehende Gesetz verstossen. Da nützt eine Verschärfung nichts. Die Einschränkungen treffen die Fal-schen. Nun sind das Parlament und der Bundesrat gefordert. Denn sie müssen den Volkswillen berücksichtigen. Und das Volk hat mehrfach gegen Verschärfungen des Waffenrechts gestimmt. ●

«MIR IST ES WICHTIG, IM BREITENSport SIGNALLE ZU SETZEN. HIER MÜSSEN WIR INNOVATIVER SEIN.»

Luca Filippini,
Neuer SSV-Präsident

DORA ANDRES IST NEUE EHRENPRÄSIDENTIN DES SSV



Der neue SSV-Präsident Luca Filippini ehrt seine Vorgängerin Dora Andres.

Es war ein rührender Abschied für Dora Andres: Nach acht Jahren hat die SSV-Präsidentin am 29. April ihr Amt niedergelegt. Für ihre grossen Verdienste wurde Dora Andres mit der Ehrenpräsidentschaft des Schweizer Schiesssportverbands geehrt. Zuvor hatte die engagierte Präsidentin vier Stunden lang im

Kongresszentrum Lugano durch ihre letzte Delegiertenversammlung geführt. Die Delegierten fällten neben der Wahl eines neuen Präsidenten weitere Personalentscheide. So wurde Walter Harisberger, Präsident der Kantonalschützen-gesellschaft Baselland, neu in den Vorstand gewählt. Er übernimmt das Ressort Finanzen von Luca Filippini. Neuer Vizepräsident ist Paul Röthlisberger. Mit Thierry Vauthey und Catherine Pilet wurden zudem die Rechtspflegeorgane komplett besetzt. Vakant bleibt ein Sitz in der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission. Der SSV-Vorstand hat von den Präsidenten der Mitglied-verbände den Auftrag erhalten, eine externe Revision durch eine Firma zu prüfen. Die Jahresrechnung 2016, die mit einem Verlust von

842'000 Franken abschloss, wurde von den Delegierten ebenso genehmigt wie der Jahresbericht und das überarbeitete Disziplinarreglement. Gar nicht zur Abstimmung gelangte das neue Beitragsmodell, das die Einführung eines Schützenbeitrags vorsah. Dieser hätte den bisherigen Kommunikationsbeitrag abgelöst. Die Präsidentenkonferenz hatte am 28. April zusammen mit dem Vorstand beschlossen, das Geschäft von der Traktandenliste zu streichen. Der Vorstand wird das Beitragsmodell nochmals prüfen und eine neue Vorlage präsentieren. Neben Dora Andres wurden zudem André Blattmann, ehemaliger Chef der Armee, und der langjährige Funktionär und Ressortleiter Pistole Edwin Niederberger zu neuen Ehrenmitgliedern gewählt.

«TECHNISCH IST DIE MANNSCHAFT EXTREM WEIT»

Nach zwei Monaten als Trainerin der Schweizer Gewehrschützen spricht **GABY BÜHLMANN** zum ersten Mal über die Gründe für ihre Rückkehr in die Schweiz. Sie sagt, wo unsere Athleten im internationalen Vergleich stehen und welche Akzente sie in ihrer Arbeit setzt.

Interview und Bild: Christoph Petermann

Die Schweizer Gewehrschützen haben eine neue, prominente Trainerin: Gaby Bühlmann, mehrfache Schweizer- und Europameisterin, fünffache Olympia-Teilnehmerin und Erfolgstrainerin, unterstützt das Schweizer Team Gewehr Olympisch seit rund zwei Monaten. Unter ihrer Ägide wurde der Inder Abinav Bindra im Jahr 2008 Olympiasieger in Peking. Den Italiener Niccolò Campriani, Weltjahreschütze 2016, führte sie zu dreifachem Olympiagold (2012 in London, 2016 in Rio gleich doppelt). Sie arbeitet in einem 50-Prozent-Pensum für den SSV.

Bühlmann ist verheiratet und hat einen Sohn. Sie ist ausgebildete Sportpsychologin und Mitautorin von schiesstechnischen Büchern. Im Interview berichtet sie unter anderem über ihre Zeit als Trainerin im Ausland, die Faszination des Schiesssports – und wie sie an den Olympischen Spielen in Seoul eingeschlafen war und fast den Final verpasste.

Gaby Bühlmann, vor Jahren schrieb die NZZ: «Viele profitieren von Bühlmann – nur die Schweizer nicht». Was hat Sie nun dazu bewogen, als Trainerin in die Schweiz zurückzukehren?

Gaby Bühlmann: Zum einen stimmt es für mich vom Trainerstab her. Ich kenne Daniel Burger seit vielen Jahren, schätze seine unkomplizierte Art. Vor allem aber

hat er in den letzten zwei Jahren zusammen mit dem Verband vieles bewegt. Die Möglichkeit, dass Schützen als Profisportler am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen leben und trainieren können, schafft optimale Voraussetzungen.

Sie leben und trainierten in Deutschland. Wie nahe sind Sie noch am Schweizer Spitzensport?

Ich habe die Entwicklung, welche die Schweizer Athleten in den letzten Jahren genommen haben, sehr wohl mitbekommen. Ich sah sie ja an diversen internationalen Wettkämpfen, da bekommt man die Aura mit: Das sind sehr motivierte Schützen. Ich würde sogar behaupten, dass es momentan in Mitteleuropa keine Nation gibt, die über dermassen leistungsbereite Athleten verfügt wie die Schweiz.

Wo stehen unsere Athleten im internationalen Vergleich?

Technisch sind sie extrem weit.

«GEFÜHLSBETONT ZU SCHIESSEN IST EIN LUXUS, DEN WIR UNS NICHT LEISTEN KÖNNEN.»

Gaby Bühlmann

Unter Gaby Bühlmann gewann der Italiener Niccolò Campriani

3 OLYMPISCHE GOLDMEDAILLEN.

Auch den Inder Abinav Bindra führte die Schweizer Trainerin zu Olympiagold.

Gerade in den Riemendisziplinen, sprich Dreistellungskampf und Liegend, ist das technische Level hervorragend, begründet durch die Tradition des Schweizer Schiesswesens. Die harte Arbeit von Daniel Burger, Oriana Scheuss und Annik Marguet und nicht zuletzt in den Vereinen zeigen hier Erfolge.

Was gilt es zu verbessern? Wo setzen Sie konkret an?

Jetzt geht es darum, im Kleinkalibergewehr stehend und Luftgewehr die äusseren Anschläge, sprich die Statik zu ändern. Das ist ein längerfristiges Projekt. Und obwohl wir uns mitten in der Wettkampfsaison befinden, sind die Athleten bereit, dies anzupacken und dabei eventuell auf kurzfristige Erfolge zu verzichten – das spricht für die Reife der Mannschaft. Des Weiteren werden Taktik und Strategie im Fokus der aktuellen und nächsten Saison stehen.

Was bedeutet das konkret?

Wie und mit welchen Zielsetzungen geht man einen Wettkampf an, wie verhält man sich in einer Krisensituation? Was macht man dann mit seinen Gefühlen, seinen Gedanken? Hat man die nicht unter Kontrolle, macht man seine Wiederholungsgenauigkeit kaputt – und genau um die geht es. Jeder kann mal eine Zehn schiessen – aber diesen Schuss 60 Mal zu



Gaby Bühlmann bringt viel Erfahrung und noch mehr Erfolge in ihren neuen Job beim Schweizer Schiesssportverband mit.

wiederholen, das ist das Entscheidende. In den Trainings arbeiten wir also extrem mit diszipliniertem Schiessen, mit der Reproduzierbarkeit von guten Schüssen. Das ist intensiv und braucht ein hohes Mass an Konzentration und Disziplin.

Die mentale Verfassung ist also das A&O beim Schiesssport?

Nein, die Technik ist das wichtigste. Sie muss so stabil sein, so dass sie auch bei Nervosität oder gar einer Panikattacke nicht tangiert wird. Gefühlsbetont zu schiessen ist ein Luxus, den wir uns nicht leisten können. Den psychologischen Aspekt sollte man nicht überbewerten. Schiessen ist eine technische Sportart und da muss man technisch arbeiten, Schuss für Schuss. Die Technik sollte ein Level erreichen, auf dem man konstant gut schiessen kann – ob man gerade schlecht drauf ist oder Störungen von aussen kommen, darf keine Rolle mehr spielen. Um auf Ihre Frage zurückzukommen: Konstanz ist das Entscheidende.

Wie meinen Sie das genau?

In keiner Sportart ist die Leistungsdichte an der Weltspitze so hoch wie beim Sportschiessen. Je nach Disziplin hat man es mit rund 30 Konkurrenten zu tun – und dies bei acht Finalplätzen. Also braucht es halt schon ein Stück weit Glück, in ein Finale zu kommen. Das brauchst du sowieso, weil der Finalmodus von unserem internationalen Dachverband extrem auf Glück angelegt ist. Also, wenn wir konstant gut schiessen, jagt es uns von der Wahrscheinlichkeit her früher oder später auch mal im entscheidenden Moment ein entsprechendes Resultat rauf. Bis dahin gilt: Mach Dich nicht fertig, wenn es mal nicht klappt, konzentrier Dich auf den nächsten Wettkampf. Die Mannschaft ist jung und sehr ehrgeizig, letzteres vielleicht fast zu viel. Hier die sogenannte Leichtigkeit des Seins rüberzubringen sehe ich als weiteren Punkt auf meiner Traktandenliste.

Für ein neues Ich engagiert.



Kommen Sie Ihrem Ziel mit jedem Schritt näher. Wir unterstützen Sie mit 360 Laufstrecken in freier Natur. Finden Sie einen Helsana-Trail in Ihrer Nähe und weitere präventive Lösungen rund um Ihre Gesundheit unter helsana.ch/gesund-bleiben

Helsana
Engagiert für das Leben.

«DEN SCHWEIZERN FEHLT EINE GEWISSE LÄSSIGKEIT, SO WIE DAS ETWA BEI DEN ITALIENERN DER FALL IST.»

Gaby Bühlmann

Ehrgeiz ist doch die Haupttriebfeder eines Spitzensportlers.

Klar, aber man kann es auch überreiben – und das ist kontraproduktiv. Der Wettkampf an und für sich sorgt schon für genug Druck, den muss man nicht noch selber aufbauen. Dies hat nicht zuletzt auch mit unserer Mentalität zu tun. Den Schweizern fehlt halt eine gewisse Lässigkeit, so wie das etwa bei den Italienern der Fall ist. Die hinterfragen sich nicht so stark. Wenn es nicht super klappt, hat man einfach Pech gehabt. Wir sind zum Teil zu selbstkritisch. Ich weiss, von was ich rede, ich war während meiner Schützenkarriere genau gleich.

Sie galten als aussergewöhnlich erfolgreiche Sportlerin, aber auch als eigenwillig.

Ich war eine unbequeme Athletin, das ist so. Ich bin auch nicht davor zurückgeschreckt, öffentlich Verbandsfunktionäre oder Trainer zu kritisieren, wenn es nötig war. Alles andere wäre mir schlicht zu kompliziert gewesen.

Sie haben lange als Nationaltrainerin für Italien gearbeitet. Wie kam es dazu?

2004 kam es zu einem Machtwechsel im italienischen Schützenverband, und da bin ich quasi über Nacht Gewehr-Nationaltrainerin geworden. Bereits vorher habe ich die Italienerin Valentina Tursini gecoacht, eine Freundin von mir. Im selben Jahr, an den Olympischen Spielen in Athen, gewann sie im Dreistellungsfinal überraschend die Bronzemedaille. Gleichzeitig waren es meine letzten olympischen Spiele, an denen ich als Aktive teilnahm.

Das Ende Ihrer Karriere war nicht ganz freiwillig.

Nun, man hat mich damals kurzerhand aus dem Olympiakader geworfen. Eine schriftliche Mitteilung habe ich allerdings nie erhalten, der Bescheid kam per Mail. Es war schon eine gewisse Respektlosigkeit. Schliesslich musste ich den Rechtsweg einschalten, um wenigstens mein zugesichertes Unterstützungsgeld als Angehörige des Olympiakaders zu erhalten. Ein Machtwort des damaligen Verbandspräsidenten brachte die ganze leidige Angelegenheit dann vom Tisch.

Störte manche Funktionäre Ihr damaliges Engagement für eine italienische Sportlerin?

Möglich, keine Ahnung. Oder ich war denen damals für eine Aktive einfach schlicht zu alt. Aber das ist Schnee von gestern. Ich bin froh, wieder in der Schweiz zu arbeiten. Und in Italien hatte ich eine tolle Zeit, kein Thema. Aber immer, wenn ein Olympiazzyklus zu Ende geht, fragt man sich, wie und wo geht es jetzt weiter? Hinzu kommt, dass die Verbandsstrukturen in Italien völlig festgefahren sind. Die Gegebenheiten hier sind völlig anders. Ich freue mich einfach, jetzt mit dieser wunderbaren Mannschaft zusammenzuarbeiten. Den Job brauche ich weder finanziell noch fürs Ego.

Über Sie zirkulieren viele Anekdoten. Stimmt es, dass Sie an den Olympischen Spielen 1988 in Seoul beinahe den Final verpassten, weil Sie vorher eingeschlafen sind?

Das war wirklich so. Mein Trainer sagte mir, ich solle mich unter

einen Baum setzen und warten. Ich habe vorher Panik geschoben, das war ein existenzieller Ausnahmezustand. Nachher war ich so erschöpft, dass ich sofort eingeschlafen bin. Dann wurde ich viel zu spät geweckt. Die Teilnahme habe ich zwar knapp nicht verpasst, aber der Final ist dann an mir vorbeigezogen, ich wurde Achte. Dies wird mir als Trainerin nie passieren, so viel steht mal fest.

Sie standen auch in Diensten des Fürsten von Monaco?

Nun, ich habe die monegassische Schützin Fabienne Pasetti betreut. 2004 in Athen, unmittelbar nach dem Wettkampf, hat sie mich ihm dann auch persönlich vorgestellt, das hat mich im Moment total perplex gemacht. Übrigens war Albert damals noch der Prinz von Monaco.

Was macht für Sie die Faszination des Schiesssports aus?

Einmalig ist sicher der Zusammenhalt der Schützen. Die Schützenfamilie ist global, überall gibt es Netzwerke. Wenn in Europa irgendetwas passieren würde, könnte ich auf der Stelle irgendwo auf der Welt in den nächsten Schiessstand – und für mich würde gesorgt werden. Ich erinnere mich: Kurz nachdem der Jugoslawienkrieg ausgebrochen war, tauchte im Schiessstand in Dortmund Mirjana Horvath auf. Sie ist eine bosnische Schützin, ich kannte sie von Wettkämpfen her. Horvath war geflüchtet, sprach kaum ein Wort Deutsch oder Englisch. Sie hat dann zuerst einmal drei Monate bei uns gelebt. Leute aus dem Schiessverein haben Deutschkurse organisiert, bei der Job- und Wohnungssuche sowie den nötigen Behördengängen geholfen. Ein Jahr nach ihrer Flucht hatte sie in Deutschland ein neues Leben. Fazit: Geh in einen Schiessverein, und Dir wird geholfen. Wo gibt es das sonst? ●

Gaby Bühlmann belegt auf der Rangliste der erfolgreichsten Weltcup-Schützzinnen aller Zeiten den **13. PLATZ.** In ihrer Karriere hat sie **32 FINALQUALIFIKATIONEN,** **4 SIEGE,** **4 SILBER-MEDAILLEN** und **5 BRONZENE AUSZEICHNUNGEN** erreicht.



Training und Regeneration mit der Blackroll sind praktisch überall möglich, wie Spitzenschützin Andrea Brühlmann beweist.

ROLLEND REGENERIEREN

Früher griffen Sportler zum Golfball oder zum Wallholz, heute setzen die meisten Athleten auf sogenannte **FOAM ROLLS**. Auch die Schweizer Kaderschützinnen und -schützen nutzen die Rollen und Bälle, die das Bindegewebe trainieren.

Text: Silvan Meier **Bilder:** Silvan Meier, Sebastian, Schöffel, zVg

Es schmerzt. Und wie. Was ein kleiner, aber harter Schaumstoffball alles auslösen kann, wenn man ihn mit der Schulter- und Brustmuskulatur an eine Wand drückt und sich dabei kreisend bewegt. Thomas Mullis steht daneben und grinst: Das sei typisch für Menschen, die viele Stunden sitzend im Büro verbringen, sagt der Mitinhaber der Feel Best GmbH. Die Firma ist offizielle Distributorin aller Blackroll-Produkte in der Schweiz. Blackroll ist der mit Abstand grösste und bekannteste Produzent von sogenannten Foam Rolls – Rollen, Bälle und andere Hilfsmittel, die quasi eine «Selbstbehandlung» ermöglichen. Der Markenname Blackroll ist mittlerweile so verbreitet, dass er den Begriff «Foam Roll» verdrängt

hat. Zurück zur Übung in den Büroräumlichkeiten von Thomas Mullis in Luzern: Der Schmerz in der Schultermuskulatur hat seine Ursache in Verspannungen und Verhärtungen des Bindegewebes. Die Behandlung mit dem Ball löst diese. Das tut zu Beginn zwar weh, nach nicht einmal zwei Minuten Behandlung fühlt man sich aber gelöster.

Zur psychischen Entspannung trägt zudem bei, dass es trainierten Spitzensportlern nicht anders geht. So verziehen auch Petra Lustenberger, Nina Christen, Andrea Brühlmann und Jan Lochbihler – allesamt Mitglieder des Schweizer Nationalkaders – bisweilen das Gesicht, wenn sie nach einem langen Trainingstag mit Blackroll-Produkten die Regeneration fördern. Denn dafür

Der Deutsche Jürgen Dürr hat Blackroll im Jahr

2007

entwickelt. Die Marke hat sich durchgesetzt, so dass ihr Name den eigentlichen Begriff «Foam Roll» ersetzt hat.

sind die Bälle, Zylinder oder handtelförmigen Gebilde unter anderem da. Richtig angewandt lösen sie Verspannungen von der Fuss- bis zur Nackenmuskulatur.

WISSENSCHAFTLICH BELEGT

In den letzten zwei, drei Jahren ist um die Blackroll ein regelrechter Hype entstanden. Entwickelt hat sie der Deutsche Jürgen Dürr bereits im Jahr 2007. Er ist aber nicht der Erfinder. Denn bereits früher setzten Sportler auf ähnliche Mittel. «Sie griffen zum Golfball oder zum Wallholz», erklärt Thomas Mullis. Die verschiedenen Blackroll-Produkte sind Weiterentwicklungen dieser rudimentären Hilfsmittel. Sie sind leichter, es gibt verschiedene Härtegrade, sie sind waschbar und sie sind bei korrekter Behandlung praktisch

unzerstörbar. Dass Jürgen Dürr die Blackroll-Produkte entwickelte, hing auch mit dem wissenschaftlichen Fortschritt zusammen. Erst vor rund zehn Jahren wurde nämlich belegt, wie die Muskulatur und das Bindegewebe (die Faszien) zusammenhängen. Faszien und Muskeln bilden ein zusammenhängendes System, das den gesamten Bewegungsapparat zusammenhält. Zuvor wusste man nur, dass Druck auf verhärtete Muskulatur wirkt, nun weiss man auch, weshalb das so ist und wie die Faszien wie ein Netz den Körper durchdringen.

EIN ERSATZ FÜR DEN MASSEUR

Mit den verschiedenen Blackroll-Produkten werden die Faszien «ausgerollt». Vereinfacht gesagt ersetzen und ergänzen die Rollen und Bälle den Masseur. «Topathleten, die sich praktisch täglich von einem Masseur oder Physiotherapeuten behandeln lassen

können, brauchen kaum eine Blackroll», erklärt Mullis. Wer aber wie die Schützinnen und Schützen nicht immer auf medizinisches Personal zählen kann, für den leisten Blackroll & Co. wertvolle Dienste. Für Mullis ist deshalb klar: «Auch ein Breitensportler profitiert von der Blackroll – sogar mehr als ein Topathlet.» Die tägliche Arbeit mit der Blackroll hat auch präventive Wirkung. «Es ist ähnlich wie mit dem Zähneputzen», sagt Mullis. Diese Ansicht hat sich heute durchgesetzt. Es gibt wohl kaum einen Physiotherapeuten mehr, der nicht auf Blackroll oder ein ähnliches Produkt setzt. Im Spitzensport wenden beispielsweise Mountainbike-Olympiasieger Nino Schurter, der Spitzenschwinger Michael Bless oder Daniela Ryf, Gewinnerin des Ironman Hawaii, die Blackroll regelmässig an. Und nun seit gut einem halben Jahr auch die

VERGÜNSTIGUNGEN FÜR SCHÜTZEN

Begonnen hat es mit der Blackroll, einem Zylinder aus Hartschaumstoff, mittlerweile umfasst das Produktsortiment auch Bälle, kleinere Rollen und hantelförmige Gebilde. Für die verschiedenen Blackroll-Produkte gibt es Anleitungen, wie mit ihnen welche Körperpartien trainiert werden können. Die Übungen eignen sich auch für das Training im Büro oder zuhause. Auch die Suva empfiehlt die Anwendung und hat eine entsprechende Kampagne gestartet. Schützinnen und Schützen können die Blackroll-Produkte

mit 20 Prozent Rabatt bestellen. Um von der Vergünstigung profitieren zu können, muss bei der Bestellung über die Website www.blackroll.ch der Gutschein-Code **ssv20** eingegeben werden. Der Code gilt nicht für bereits ermässigte Produkte und kann bis am 1. Dezember 2017 eingelöst werden.

www.blackroll.ch



DIE KOLUMNE AUS MAGGLINGEN VON PETRA LUSTENBERGER



«WIR TREIBEN UNS GEGENSEITIG AN»

Der Frühling war sehr intensiv: Ich habe an zahlreichen Wettkämpfen – in Dortmund, Berlin, Pilsen und München – teilgenommen. Am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen war ich deshalb gar nicht so oft. Angesichts des dichten Programms war es wichtig, auch genügend Pausen zur Erholung einzuschalten. Die Wettkampfraxis ist enorm wichtig. Das Niveau ist jeweils sehr hoch, und ich kann weitere internationale Erfahrung sammeln. Mit den Leistungen bin ich zufrieden. In Pilsen lief es mit dem Sieg im Luftgewehr hervorragend, auch sonst konnte ich mich mehrere Male für den Final qualifizieren. Am Weltcup in München lief es leider nicht ganz nach Wunsch. Aber ich weiss, woran ich arbeiten muss.

Es freut mich sehr, dass die als Schützin und Trainerin äusserst erfolgreiche Gaby Bühlmann nun unserem Trainer-Staff angehört. Von ihr erhalte ich wichtige Unterstützung und sie bringt neue Sichtweisen ein. Mit ihr wird viel an der Technik und an der Taktik geübt, dafür sind die Schusszahlen etwas tiefer. An jedem Trainingstag gibt es einen Theorieblock. Auf alle Kadermitglieder wartet nun viel Arbeit, auch wenn es vor allem um Details und Kleinigkeiten geht. Das Ganze ist auch ziemlich kopflastig. Um voranzukommen, ist auch der gesunde Konkurrenzkampf innerhalb des Teams wichtig. Nina Christen und ich treiben uns gegenseitig an. Wir verstehen uns sehr gut und schiessen auch im Verein zusammen. Ich freue mich auch, dass mit Christoph Dürr ein weiterer Athlet ans Nationale Leistungszentrum in Magglingen kommt. Er passt sehr gut in unsere Gruppe.

Auch wenn es erst Juni ist, geht die Saison schon bald zu Ende. Der Höhepunkt steht aber noch bevor: An den Europameisterschaften in Baku Ende Juli strebe ich Finalplätze an. Und es ist wie immer: Im Final ist alles möglich. Der Schiessstand in Baku ist von den Windverhältnissen her schwierig zu schiessen, an den European Games bin ich mit den Bedingungen aber gut zurechtgekommen. Im Dreistellungsmatch war ich im Final dabei. Das ist sicher ein gutes Omen.

Spitzenschützin Petra Lustenberger (26) trainiert seit Anfang Oktober 2016 am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen.
www.petralustenberger.ch



Barbara Engleder
Gold Medaille
50m Sportgewehr 3x20
Rio de Janeiro 2016

GOLDRICHTIG

„Ein Grund, warum ich schon seit Jahren die Munition von RWS schieße, ist die enorme Zuverlässigkeit. Ich kann mich immer 100%ig auf mein Material verlassen. Die hohe Präzision ist ein weiterer Grund, weshalb ich seit meinen Anfängen an der Marke RWS festhalte. Man weiß einfach wie die „Munition tickt“, kann das Verhalten bei jeder Wetterlage beherrschen. Außerdem schätze ich die Möglichkeit, auf dem RWS Testschießstand meine persönlich favorisierte Munition auswählen zu können, perfekt passend zu meinem Gewehr. So kann ich mich bestens für meine Wettkämpfe vorbereiten.“

Barbara Engleder

rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company
Importeur: RUAG Ammotec Schweiz AG - Im Hölderli 10, CH-8405 Winterthur - www.ruag-shop.ch

Schweizer Spitzenschützinnen und -schützen. Sie kamen dabei in den Genuss einer Zusammenarbeit von Blackroll mit dem Schweizer Schiesssportverband und konnten zahlreiche Produkte gratis beziehen. Von Vergünstigungen profitieren können auch alle SSV-Mitglieder (siehe Box auf Seite 25).

GEZIelt FÜR EINEN MUSKEL

Bei der einfachen Anwendung der Blackroll belässt es das Schweizer Schützen-Nationalkader nicht. Trainerin Oriana Scheuss überprüft im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit den Nutzen des Trainings mit dem Produkt. Sie interessiert sich insbesondere für die Auswirkungen auf die körperliche Stabilität des einzelnen Sportlers. Für Aussagen über die Wirkung sei es noch zu früh, sagt Petra Lustenberger. Die Rothener Spitzenschützin wendet die Blackroll seit rund einem halben Jahr regelmässig an. Schon länger schwört die Wolfenschiesserin Nina Christen auf die Rolle. «Ich brauche sie vor allem fürs Rückentraining», sagt sie. «Oder



«AUCH EIN BREITENSORTLER PROFITIERT VON BLACKROLL – SOGAR MEHR ALS EIN TOPATHLET.»

Thomas Mullis,
Mitinhaber www.blackroll.ch

um einen Muskel gezielt zu behandeln.» Jan Lochbihler setzt ebenfalls auf die Rollen, Bälle und Hanteln. «Ich nutze sie zum Aufwärmen und zur Regeneration», erklärt er. In den Einsatz kommt ein Blackroll-Ball bei ihm vor allem zur Behandlung von sogenannten Triggerpunkten, von lokal begrenzten Muskelverhärtun-

gen. Mit seinem Körpergewicht kann er dabei den Druck auf den Triggerpunkt selber regulieren. Regelmässige Anwenderin von Blackroll ist auch Andrea Brühlmann. Die Arbonerin hat sich sogar professionell beim Training mit der Blackroll fotografieren lassen. Zu sehen sind die Bilder auf ihrem Facebook-Profil. ●

Wadenmuskulatur



Oberschenkel- und Hüftmuskulatur



Schultern



Rückenmuskulatur



DIE BESTEN FRÜH ENTDECKEN

Wie erkennt man ein Talent? Sportverbände wie der SSV setzen dabei auf die sogenannte **PISTE**. 2017 werden die umfangreichen Tests zur Selektion von Talenten neuen ganz spezifischen Bedürfnissen von Schützen angepasst.

Text: Christoph Petermann **Bild:** Silvan Meier

Die Frage der Talenterkennung ist in der Nachwuchsförderung zentral. 2009 hat Swiss Olympic die Talentselektion deshalb vereinheitlicht. Das Instrument dazu verbirgt sich hinter dem durchaus sperrigen Begriff «Prognostische Integrative Systematische Trainer-Einschätzung», kurz PISTE. Diese besteht aus mehreren Elementen, die es den Trainern erlauben, den aktuellen Stand und vor allem das Entwicklungspotenzial der Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten einzuschätzen. Dazu gehören zum Beispiel Fitness- und Beweglichkeitstests. Ebenso wird auch das persönliche und sportliche Umfeld des einzelnen Schützen in die Beurteilung einbezogen. Und natürlich zählen für die Schützen die Resultate an den Shooting Masters. Alle Ergebnisse werden nach Alter und Geschlecht unterschiedlich gewichtet, schliesslich zusammengezählt und analysiert.

Die entsprechenden Vorgaben von Swiss Olympic sind für die Schweizer Sportverbände bindend – so auch für den Schweizer Schiesssportverband (SSV). Ende 2016 nun hat Swiss Olympic eine neue Anleitung für die PISTE konzipiert. «Die Vorgaben sind nicht mehr so restriktiv», sagt Urs Jenny, Leiter Abteilung Nachwuchsförderung des SSV. «Wir haben nun die Möglichkeit, die verschiedenen Testkriterien und Messverfahren spezifisch an den Schiesssport anzupassen.» Dazu wurde die PISTE des SSV vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern auf folgende drei Kriterien evaluiert: Messbarkeit,

Durchführung und Prognose-tauglichkeit. «Es geht nicht um die aktuell Besten, sondern um die zukünftig Besten», sagt Dino Tartaruga, Leiter Abteilung Leistungsdiagnostik/Sportwissenschaft beim SSV. Das heisst, dass die heutigen PISTE-Resultate wenn möglich die Leistung eines Athleten in der Zukunft bis zu einem gewissen Grad vorhersagen sollen. Swiss Olympic will nun folgendes: Alle Tests – von Technik über Leistungsfähigkeit und Resultate bis hin zu psychologischen Faktoren sowie dem Umfeld des Athleten – sollen gemessen werden. Die konkrete Testauswahl und die Gewichtung werden den Verbänden überlassen.

PREMIERE IM AUGUST

Die in den vergangenen Jahren gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse sind so in einen

DIE PISTE KURZ ERKLÄRT

Die PISTE (prognostische integrative systematische Trainer-Einschätzung) ist ein Instrument der Selektion von Talenten. Ausserdem soll es Athletinnen und Athleten als Mittel zur Standortbestimmung dienen, um den Vergleich mit anderen zu ermöglichen. Das Konzept für den Pilot der PISTE 2.0 finden Interessierte auf der SSV-Website (Rubrik Spitzensport/Nachwuchsförderung/PISTE) www.swissshooting.ch

Nicht mehr Bestandteil der PISTE wird zukünftig der **12-MINUTEN-LAUF** sein. Er wird durch andere Tests ersetzt, die die körperliche Leistungsfähigkeit messen.

Pilot eingeflossen, die PISTE 2.0. Angewendet wird ein Teil der sportartspezifischen Anpassungen erstmals an zwei Testtagen, die am 19. und 20. August 2017 über die Bühne gehen: Insgesamt werden sich 70 Schützinnen und Schützen am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen testen lassen.

Um welche Änderungen geht es konkret? Bis anhin stand zum Beispiel ein 12-Minuten-Lauf auf dem Programm. «Die körperliche Leistungsfähigkeit, die hier spezifisch benötigt wird, hat jedoch keine Vorhersagekraft auf zukünftige Leistungen im Sportschiessen», erklärt Tartaruga. Die Tests betreffend Ausdauer werden nun jedoch in der Piste 2.0 nicht einfach gestrichen, sondern spezifisch auf die Schützen angepasst, konkret, um ihre aerobe Ausdauer zu verbessern. Diese begünstigt etwa die Konzentrationsfähigkeit über längere Wettkämpfe.

«Andere Tests wie Technikanalysen und Resultate werden dafür insgesamt mehr Gewicht erhalten, da sie auch in direktem Zusammenhang mit der Schiessleistung stehen», sagt Tartaruga. Was nun

«DIE VORGABEN VON SWISS OLYMPIC SIND NICHT MEHR SO RESTRIKTIV.»

Urs Jenny,
Leiter Abteilung Nachwuchsförderung

«ES GEHT NICHT UM DIE AKTUELL BESTEN, SONDERN UM DIE ZUKÜNFTIG BESTEN.»

Dino Tartaruga,

Leiter Abteilung Leistungsdiagnostik/
Sportwissenschaft

zum Beispiel neu getestet wird, sind die Anthropometrischen Voraussetzungen. Anthropometrisch? «Da werden unter anderem Körperhaltungen analysiert», erklärt Tartaruga. Konkret gehe es darum, etwas schwächere oder verkürzte Muskelpartien zu erkennen und dann gezielt mittels eines individuell auf den Athleten zugeschnittenen Trainingsprogramms zu stärken respektive zu dehnen. «Da Schiessen eine sehr einseitige Belastung auf den Bewegungsapparat ausübt, sind solche Interventionen wichtig, um das Schiessen über längere Zeit ausführen zu können», so Tartaruga. «So werden quasi die körperlichen Voraussetzungen für langjähriges Training geschaffen.»

Weiteres der mannigfachen Beispiele: Laut Tartaruga wurde auf Wunsch verschiedener Trainer ein spezifischer Test für Pistolenschützen entwickelt, welcher bestimmte Komponenten der Haltestabilität – oder «Halteruhe», wie es bei den Pistolenschützen heisst – messen soll.

Was mit der Umstrukturierung der PISTE einhergeht, betrifft übrigens nicht nur den Nachwuchs. Die neuen Tests sollen in Zukunft auch nahtlos für Spitzensportler anwendbar sein. «Nachwuchs und Spitzensport sollen zusammengeführt werden», sagt Urs Jenny. Das ambitionierte Projekt «Förderkonzept Leistungssport» wird im Idealfall 2018 etabliert sein. Damit hoffen die Verantwortlichen des SSV, Synergien zu bündeln – und so den Schweizer Schiesssport insgesamt für die Zukunft zu stärken. ●

Der Leistungstest «PISTE» wird den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Anstrengen werden sich die Athleten – wie hier Christoph Häslar am Leistungstest vom Frühling 2016 – aber weiterhin müssen.

STARTSCHUSS IST GEFALLEN

Der Schweizer Schiesssportverband lanciert mit dem **TARGET SPRINT** eine neue Disziplin. Bei den Jugendlichen im SSV-Trainingscamp ist der Mix aus Schiess- und Laufsport auf gutes Echo gestossen. Nun folgen die nächsten Schritte.

Text und Bilder: Silvan Meier

Rennen, schiessen, rennen, schiessen, rennen: das ist – vereinfacht ausgedrückt – der Target Sprint. Die neue Disziplin der International Shooting Sport Federation ISSF (siehe Box) ist in Deutschland bereits etabliert. Dort finden in Suhl am 24./25. Juni auch die ersten Weltmeis-

«IM TARGET SPRINT BRAUCHT ES FITNESS UND FOKUSSIERTHEIT.»

Roger Moser,
Ressortleiter Target Sprint

terschaften statt. In der Schweiz steckt der Target Sprint noch in den Kinderschuhen. Doch nun soll die neue Disziplin wachsen. Der SSV hat deshalb mit Roger Moser einen Ressortleiter beauftragt, den Target Sprint in den Schweizer Schiesssportvereinen bekannt zu machen und zu fördern. Einen von vielen Schritten hat Moser im April getan: Im SSV-Trainingscamp im Sportzentrum Kerenzlerberg haben 14 Jugendliche ihre ersten Gehversuche in der neuen Disziplin gemacht. Die sechs Gewehr- und acht Pistolenschützinnen und -schützen wurden in kürzester Zeit in die Regeln des Target Sprint eingeführt und absolvierten zwei Testwettkämpfe. Das zeigt, wie einfach

Der Schweizer Schiesssportverband kauft

**10
KLAPP-
SCHEIBEN,
MATTEN,
GEWEHRE**

und Gewehr-
ständer. Ab dem
Jahr 2018 kann
das Material
beim SSV ausge-
liehen werden.

es ist, einen Target Sprint auf die Beine zu stellen. Nötig sind Luftgewehre, Klappscheiben, Matten fürs Liegendschieszen und eine 400m-Bahn oder sonst ein flaches Laufgelände. In Filzbach dauerte der Aufbau keine halbe Stunde. Klar: kaum ein Verein besitzt Klappscheiben. Doch hier will der SSV abhelfen. «Wir werden zehn Klappscheiben, Luftgewehre, Matten und Gewehrständer anschaffen und den Vereinen zur Verfügung stellen», erklärt Ruth Siegenthaler, Leiterin des Bereichs Ausbildung/Richter, und verantwortlich für die neue Disziplin.

ERSTE MEISTERFEIER IM JAHR 2019
Nun geht es darum, Vereine für



Auf los geht's los: Wer im Target Sprint vorne dabei sein will, muss auch lauftechnisch fit sein.



Geschossen wird im Target Sprint mit einem Luftgewehr – stehend oder für U15 und Breiten-sportler liegend.

DAS IST TARGET SPRINT

Die Regeln des Target Sprint sind einfach: Die Athleten rennen einen 400 Meter langen Rundkurs, idealerweise auf einer Leichtathletik-Anlage. In der Schiesszone holen sich die Athleten ihr Luftgewehr aus dem Gewehrrechen und feuern stehend auf fünf Klappscheiben, die in einer Distanz von 10 Metern aufgestellt werden. Die Athleten schiessen, bis alle Scheiben gefallen sind. Sie haben dafür maximal 15 Patronen zur Verfügung. Sind nach 15 Schuss nicht alle Scheiben gefallen, müssen die Athleten für jede nicht getroffene Scheibe in

einer Strafzone 15 Sekunden warten. Das Gewehr wird wieder im Gewehrrechen deponiert. Danach folgen die zweite Laufrunde und ein zweites Schiessen. Nach einer letzten 400m-Runde wartet das Ziel. Diese Regeln der International Shooting Sport Federation können für nationale Wettkämpfe angepasst werden (andere Anzahl Patronen, andere Strafdauer, andere Laufstrecke etc.). So sind es in Deutschland maximal 10 Schuss pro Schiessen und 10 Sekunden Wartezeit.

Aktuelle ISSF-Regeln: www.issf-sports.org/theissf/rules/sports_for_all.ashx

den Target Sprint zu begeistern. Dafür ist Roger Moser verantwortlich. In diesem Jahr will er die Werbetrommel für die spannende Wettkampfform rühren und mit ersten (Schau-)Wettkämpfen die Begeisterung entfachen. Spätestens 2019 sollen die ersten Schweizermeisterschaften durchgeführt werden. Moser engagiert sich seit vielen Jahren als Biathlon-, Leichtathletik- und Schiesssporttrainer. Für ihn liegen die Vorteile der neuen Disziplin auf der Hand: «Target Sprint kann man quasi vor der Haustüre trainieren.» Das sei im Biathlon anders. Ohne Ski und Schnee werde es schwierig. Er glaubt deshalb, dass Target Sprint auch für Biathleten eine gute Alternative und im Sommer eine ideale

Ergänzung ist. Im Schiesssport sollen vor allem die Jüngeren angesprochen werden. «Im Target Sprint braucht es Fitness und Fokussiertheit.» Nur wer schiess-technisch auf der Höhe und gleichzeitig über eine gute Grundkondition verfügt, mischt ganz vorne mit.

Bei den Jugendlichen im Trainingscamp kommt diese Mischung an. «Es ist eine gute Abwechslung», sagt Chris Wolf. Und Recha Marti ergänzt: «Es macht Spass, aber es ist auch richtig anstrengend.»

Am 30.9./1.10. werden in Magglingen in einem Kurs die Grundlagen des Target Sprint vermittelt. Die Teilnahme ist für alle Interessierten offen. Anmeldungen an ausbildung@swissshooting.ch

EINE LERNPLATTFORM ALS VIRTUELLER KLASSENRAUM

Eine der Kernaufgaben des Bereichs Ausbildung/Richter im Schweizer Schiesssportverband ist es, für Trainer, Funktionäre und Richter Kurse aller Art – von der Grundausbildung über den Einführungs- oder den Auffrischungs- bis zum Expertenkurs – anzubieten. Zu jedem dieser Ausbildungsmodulare gehört in der Regel ein ziemlich grosser Papierberg. Das soll sich ändern. «Die Abgabe von Kursunterlagen in Papierform ist nicht mehr zeitgemäss», sagt Ruth Siegenthaler, Leiterin des Bereichs Ausbildung/Richter – aus ökologischer, didaktischer und finanzieller Sicht. Der Vorstand des SSV hat deshalb den Aufbau einer sogenannten Lernplattform bewilligt und übernimmt den Lead in Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Armbrustschützenverband, Swiss Archery und der Field Archery Association Switzerland. In diesem virtuellen Klassenraum stehen allen Kursteilnehmern (und natürlich allen Ausbildnern) die Unterlagen zum Download zur Verfügung. Anders als ein gedruckter Ausbildungsordner veralten die Dokumente auf der Lernplattform nicht. «Das virtuelle Klassenzimmer ermöglicht zudem den Austausch von Trainererfahrungen, Methoden und Dokumenten untereinander», erklärt Ruth Siegenthaler. Eine Lernplattform entspreche deshalb modernen Unterrichtsformen und lasse viel Spielraum.



Die neue Lernplattform soll bis Anfang des nächsten Jahres aufgebaut werden. Dafür zuständig ist Eduard Kerschbaumer (Bild). Der SSV-Vorstand hat den Berner zum Ressortleiter gewählt. Ihm obliegt es nun, ein Detailkonzept zu erarbeiten, die richtigen Partner für die Umsetzung zu suchen und diese zu begleiten sowie die Plattform zu betreiben. Kerschbaumer bringt als Berufsschullehrer jahrelange Erfahrung mit Lernplattformen mit. Zudem ist er aktiver Schütze, ausgebildeter J+S-, Erwachsenensport- sowie Schiesskurs-Leiter und Gewehrtrainer. Der Berufspädagoge ist Mitautor des J+S-Lehrmittels «Sportschiessen leiten» und Begründer der Unterrichtsmethode «ARIVA».



Alphornklänge werden am Unspunnenfest immer wieder zu hören sein.

GROSSER AUFTRITT FÜR DEN SCHWEIZER SCHIESSSPORT

Jedes Jahr macht der SSV an einem nationalen Anlass Werbung für den Schiesssport. Dieses Jahr bildet das **UNSPUNNFEST IN INTERLAKEN** die Bühne.

Text: Silvan Meier **Bilder:** OK Unspunnenfest

Als im Jahr 1805 das erste Unspunnenfest stattfand, waren auch die Schweizer Schützen mit dabei. Unspunnensieger wurde damals ein gewisser Johann Kaspar Beugger aus Aarmühle, der auf einem Auge blind war. Auch 1808 anlässlich der zweiten Durchführung waren die Schützen Träger des grossen Fests der Schweizer Traditionen. Danach dauerte es fast 100 Jahre, bis das nächste Unspunnenfest organisiert wurde. Als sich im Jahr 1905 die Alpirten, die Trachtenfrauen und die Schwinger auf dem Böödli bei Interlaken zum friedlichen Fest trafen, waren die Schützen nicht mehr dabei. Weshalb das so war, lässt sich heute nicht mehr genau sagen. Umso schöner ist es, dass die Partnerschaft zwischen dem Unspunnenfest und den Schützen wieder erneuert wurde. Der Schweizer Schiesssportverband ist seit drei Jahren Mitglied des Vereins «Schweizer

HELPER GESUCHT

Für die verschiedenen Aktivitäten des Schweizer Schiesssportverbands, aber auch für alle anderen Anlässe am Unspunnenfest (26. August bis 3. September) in Interlaken sucht das Organisationskomitee Helfer. Der Schweizer Schiesssportverband unterstützt das OK bei dieser Suche. Insgesamt werden rund 1500 Helferinnen und Helfer benötigt. Für den Schiessbetrieb im Schiesszelt des SSV stehen täglich 16 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Auf der Website www.swissshooting.ch (Rubrik Ausbildung/Zwinky/Termine) kann ein **Anmeldeformular** heruntergeladen werden. Interessierte können sich aber auch direkt beim **SSV-Personalverantwortlichen Urs Wenger** (urs.wenger@swissshooting.ch) melden.

Gesucht werden insbesondere Helferinnen und Helfer für den Schiessbetrieb, die die Besucherinnen und Besucher mit der Luftpistole und/oder dem Luftgewehr instruieren und den Schiessbetrieb überwachen können. Interessierte können aber auch an einer Kasse, beim Verkauf der Festabzeichen, im Parkdienst, in der Administration, in der Infrastruktur oder bei den verschiedenen Anlässen mithelfen.

Weitere Informationen auf www.unspunnenfest.ch/de/helfer.html

Alpirten- und Trachtenfest Unspunnen» und wird deshalb am diesjährigen Unspunnenfest vom 26. August bis 3. September das Programm mitgestalten.

SCHIESSEN FÜR JEDERMANN

Der SSV nutzt die grosse Bühne des Unspunnenfests, um den Schiesssport zu präsentieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Der Auftritt in Interlaken ist das nationale «Zwinky»-Projekt, analog zum Schützendorf an der Messe «Fischen Jagen Schiessen» im Februar 2016. Ziel des SSV ist es, am Unspunnenfest Jugendliche (aber auch Erwachsene) für den Schiesssport zu begeistern und so die Mitgliederzahl in den Schweizer Schützenvereinen wieder zu erhöhen. Die Voraussetzungen dafür sind ideal, bietet das Unspunnenfest doch gerade für Kinder und Jugendliche ein spannendes und abwechslungsreiches Programm angefangen mit dem

Tag der Jugend am 26. August. Am Eröffnungstag des Unspunnenfests können Jugendliche im Schützenzelt des SSV auf der Höhematte mitten in Interlaken unter Anleitung mit der Luftpistole oder dem Luftgewehr schießen. Auch eine Klappscheiben-Anlage wird aufgestellt und betreut. Mit Nina Christen, Petra Lustenberger, Jan Lochbihler und Christoph Dürr zeigen zudem die vier Athletinnen und Athleten des Nationalen Leistungszentrums Magglingen, wie faszinierend Schiesssport auf höchstem Niveau ist.

Am Mittwoch, 30. August, dem Tag der Schützen, steht der Schiesssport im Fokus. Der SSV wird ein attraktives Programm

mit Publikumsschiessen und mit einem Auftritt auf der Bühne auf dem Schweizer Platz anbieten. Geplant ist eine Diskussionsrunde mit den Olympiateilnehmern Heidi Diethelm Gerber, Nina Christen und Jan Lochbihler. Bis am Samstag, 2. September, ist das Schiesszelt jeden Tag geöffnet – einerseits für Schulklassen aus der ganzen Schweiz, die sich im Vorfeld angemeldet haben, andererseits für alle Interessierten, die sich einmal mit Luftgewehr oder Luftpistole versuchen möchten.

Abgeschlossen wird das Unspunnenfest mit einem Festumzug und einem Festspiel am Sonntag, 3. September. Auch dann werden die Schützen präsent sein.

DAS SCHÜTZEN-PROGRAMM

Samstag, 26. August: Eröffnungsfeier/Tag der Jugend

Das Schützenzelt ist von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Von 9 bis 12 Uhr sind die vier Topschützen Nina Christen, Petra Lustenberger, Jan Lochbihler und Christoph Dürr vor Ort. Sie schießen um 9.30 Uhr und 11 Uhr ein kommentiertes Finale. Ab 12 Uhr können Jugendliche sich selber im Schiessen üben. Um 17 Uhr findet die Eröffnungsfeier statt.

Mittwoch, 30. August: Tag der Schützen

Das Schiesszelt ist von 11.30 bis 21 Uhr geöffnet. Angemeldete Schulklassen und alle anderen Interessierten können unter Anleitung mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole schießen. Um 14 Uhr stehen die Olympia-Teilnehmer Heidi Diethelm Gerber, Nina Christen und Jan Lochbihler auf der Bühne auf dem Schweizer Platz und erzählen von ihren Erlebnissen.

Donnerstag, 31. August, bis Samstag, 2. September: Publikumsschiessen

Das Schiesszelt ist jeden Tag von 11.30 bis 21 Uhr für angemeldete Schulklassen und alle anderen Interessierten geöffnet.

Sonntag, 3. September: Das grosse Finale

Am grossen Festumzug von 10 bis 12 Uhr ist der SSV mit vier Sujets präsent: Das Schweizer Schützenmuseum präsentiert sich ebenso wie Jungschützen aus der Region Interlaken. Geplant ist auch ein Auftritt der historischen Schützenformation Grenadiers Fribourgeois. Nachwuchsschützen zeigen zudem die moderne Seite des Schiesssports. Sie werden auch bei der Festaufführung (14 bis 17 Uhr) als Statisten mit dabei sein.

Am Unspunnenfest sind neben dem Schiesssportverband auch die Hornusser, die Schwinger, die Steinstosser, die Trachtenfrauen und viele andere Verbände vor Ort und präsentieren während der ganzen Festwoche ein abwechslungsreiches Programm. Ein Besuch lohnt sich also nicht nur wegen der Schützen.

Komplettes Programm auf www.unspunnenfest.ch



VERANSTALTUNGSTIPPS

DER SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBAND RICHTET EINEN EUROPACUP 25/300M AUS

Vom 4. bis 7. Juli treffen sich die besten 300m-Schützen Europas in Thun. Auf der Schiessanlage Guntelsey findet dann der Lapua European Cup 300m statt. Vom 5. bis 7. Juli sind zudem auch die Pistolenschützen 25m zu Gast im Berner Oberland. Die Wettkämpfe in Thun sind Teil der Lapua Europacup-Serie, die Anfang Mai in Aarhus (Dänemark) begonnen hat und in der ersten Juni-Hälfte in Lahti (Finnland) fortgesetzt wurde. Die besten Schützen der drei Wettkämpfe qualifizieren sich für den Final vom 26. bis 29. September im italienischen Tolmezzo. Geschossen wird mit dem Gewehr 300m liegend und Dreistellung (Frauen und Männer) sowie Standardgewehr 300m (nur Männer). Die Pistolenschützen messen sich mit der Zentralfeuerpistole (Präzision und Schnellfeuer) sowie der Standardpistole. Chef des Organisationskomitees ist August Wyss. Auf der Website www.swissshooting.ch wird aktuell über die Wettkämpfe berichtet.

Lapua European Cup, 4. bis 7. Juli 2017.

Weitere Informationen auf www.swissshooting.ch (Rubrik Ausbildung/Nachwuchs/Internationale Wettkämpfe)

DIE SCHÜTZENGESELLSCHAFT ESCHOLZMATT FEIERT IHR 200-JÄHRIGES BESTEHEN

Mit einem Gruppenwettkampf am Feldschiessen hat die Schützengesellschaft Escholzmatt ihr Jubiläumsjahr begonnen. Nun stehen zur Feier des 200-jährigen Bestehens im September die beiden Höhepunkte an: An den Wochenenden vom 2./3. und 8. bis 10. September findet ein Jubiläumsschiessen statt, an welchem 1200 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Zentralschweiz und dem benachbarten Bernbiet erwartet werden. Anmelden können sich aber natürlich alle dem SSV angehörigen Vereine und Schützen mit SSV-Lizenz. Am Freitag, 22. September, werden die Feierlichkeiten mit einem grossen Jubiläumsabend in der Mehrzweckhalle Ebnet in Escholzmatt abgeschlossen. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Ländlerkapelle Alpenperlen, der Jodlerklub Escholzmatt und die Original oberkreuzfidelen Escholzmatt-Marbacher Dorfspatzen.

200 Jahre Schützengesellschaft Escholzmatt: Jubiläumsschiessen am 2./3. und 8. bis 10. September 2017; Jubiläumsabend am 22. September 2017. Anmeldung für das Jubiläumsschiessen per Mail an anmeldung@sg-escholzmatt.ch oder per Post an Schützengesellschaft Escholzmatt, Franz Glanzmann, Schützenmatt 3, 6162 Entlebuch. Festführer, Schiessplan und weitere Informationen zu den Jubiläumsanlässen auf www.sg-escholzmatt.ch

CALANDA RADLER

DOPPELT ERFRISCHEND



100% NATÜRLICH UND NUR 2.0% ALKOHOL

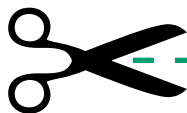


UNSPUNNEN-LIED UND BRIEFMARKE

Das Unspunnenfest, das nur alle zwölf Jahre stattfindet, ist ein nationaler Grossanlass. Das zeigen auch die Werbemassnahmen des Organisationskomitees. So gibt es eine Unspunnen-Sonderbriefmarke der Schweizer Post, und Marc A. Trauffer hat mit «Mir si Unspunnen» einen Stimmungsmacher für das Fest der Heimat geschrieben. Ziel von Unspunnen ist es, Menschen zusammenzubringen, Brücken zu bauen, Traditionen zu pflegen und gleichzeitig offen für Neues zu sein – Werte, die auch der SSV vertritt. Für die Schweizer Schützen bildet das Fest auf der Höhematte Interlaken deshalb eine ideale Bühne. ●

Unspunnenfest Interlaken
26. August bis 3. September 2017
www.unspunnenfest.ch

Das Unspunnenfest dient der Nachwuchsförderung. Nicht nur im Schwingen, sondern auch im Schiesssport.



FESTKARTENBESTELLUNG UNSPUNNENFEST 2017

**Festkarten für Aktive und Mitglieder der Verbände für das Trachten- und Alphirtenfest
Freitag, 1. bis Sonntag, 3. September 2017 und Tag der Jugend, 26. August 2017**

Stk. 3 Tages-Festkarte Freitag-Sonntag, 1. bis 3. September, à CHF 169.00

Festabzeichen, 2 Nachtessen mit Wahlmöglichkeit im Rahmen des Unspunnen-Festangebots, 3 Wertgutscheine Mittagessen, Zutritte Eröffnungsfeier und STV-Tanzabende, Unterhaltungsabend Freitag, Volkstanzfest Samstag Sitzplatz, Festumzug Sonntag Stehplatz, Festaufführung Sonntag Sitzplatz 2. Kat.

Stk. 2 Tages-Festkarte Samstag und Sonntag, 2. und 3. September, à CHF 119.00

Festabzeichen, 1 Nachtessen mit Wahlmöglichkeit im Rahmen des Unspunnen-Festangebots, 2 Wertgutscheine Mittagessen, Zutritte Eröffnungsfeier und STV-Tanzabend, Volkstanzfest Samstag Sitzplatz, Festumzug Sonntag Stehplatz, Festaufführung Sonntag Sitzplatz 2. Kat.

Stk. 1 Tages-Festkarte Samstag, 2. September, à CHF 89.00

Festabzeichen, 1 Nachtessen mit Wahlmöglichkeit im Rahmen des Unspunnen-Festangebots, 1 Wertgutschein Mittagessen, Zutritte Eröffnungsfeier und STV-Tanzabend sowie Volkstanzfest Sitzplatz

Stk. 1 Tages-Festkarte Sonntag, 3. September, à CHF 59.00

Festabzeichen, 1 Wertgutschein Mittagessen, Zutritte Eröffnungsfeier, Festumzug Stehplatz und Festaufführung Sitzplatz 2. Kat.

Stk. 1 Tages-Festkarte «Tag der Jugend», 26. August, à CHF 10.00

Teilnahme am Tag der Jugend, Mittagessen, Zwischenverpflegung, Zutritt zur Eröffnungsfeier und Erinnerungs-Pin.
Dieser Preis gilt für Jugendliche wie auch für die erwachsenen direkten Verbands-/Club-/Vereins-Begleitpersonen der Kinder

Verband/Verein/Club _____

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einsenden an:
Geschäftsstelle
Unspunnenfest 2017
c/o Jungfrau World
Events GmbH
Postfach
3800 Interlaken



In Zusammenarbeit mit



Versandart:

- A-Post
- Einschreiben (CHF 5.30)

Die Bearbeitungs- und Versandgebühren von CHF 6.00 werden Ihnen in Rechnung gestellt.



MIT FEUEREIFER INS REICH DER FEUERWAFFEN EINGETAUCHT

Regula Berger leitet seit Februar das **SCHÜTZENMUSEUM** in ihrem Wohnort Bern. Die Direktorin hat sich mit Feuereifer in eine Welt vertieft, die ihr bis dato ziemlich fremd war.

Text und Bilder: Michael Schenk

Wenn ich mich selber nicht so gut kennen würde, hätte ich möglicherweise auch gewisse Bedenken gehabt», gibt Regula Berger schmunzelnd zu. Die Berner Juristin und Museologin leitet seit Anfang Februar das Schützenmuseum an der Bernastrasse 5 in Bern. Wieso Bedenken? Der eine oder andere dürfte sich schon gefragt haben, so Berger, was da jetzt für eine daherkommt. So nach dem Motto: Eine kreativ-schöngestigte «Kunst-Tante» wirbelt jetzt mit experimentalkünstlerischen Kapriolen ein urchig-urhelvetisches Stück Heimatgeschichte durcheinander. Nun, alle, die so oder ähnlich denken, können

sich beruhigt zurücklehnen. Regula Berger weiss haargenau um den Charme und den Charakter des Museums und ist äusserst bestrebt, dessen Eigenheit bei allem, was sie tut, zu bewahren. Die Mutter eines 5-jährigen Sohns liebt jedoch die Herausforderung. «Darum habe ich einen Job gesucht, bei dem ich mehr Eigenverantwortung übernehmen und mich ganzheitlicher einbringen kann», erzählt sie. So hat sie ihren Job im Kunstmuseum Bern als Kuratorin und juristische Beraterin gekündigt und ist jetzt im Schützenmuseum. Wobei sie anführt: «Ich habe während den letzten Jahren viel gelernt, was mir jetzt zu Gute kommt.»

OFFEN FÜR ALLES

Man spürt das Herzblut und die Freude, mit der die Bernerin in die Geschichte des Schiesswesens eintaucht. Begeistert beschreibt sie, wie sie eben dabei ist, einen kurzen Text über ein Bild zu verfassen, auf dem Aloysia Meyer zu sehen ist, die erste Frau, die an einem Schützenfest – 1832 in Luzern – teilgenommen hat. Wenn sie von Episoden aus uralten Jahresberichten erzählt, die berichten, wie hemdsärmelig und nicht ganz ungefährlich es anno dazumal an Schützenfesten zu und her ging, muss sie lachen; und wenn sie in Fotoalben der Schützen-WM 1939 in Luzern blättert, wird ihre



«UM GOTTES WILLEN, WIE SOLL ICH DAS ALLES SCHAFFEN ...»

Regula Berger,

Der erste Gedanke der neuen Museumsdirektorin, nachdem sie alle Schränke und Türen im Schützenmuseum an der Bernastrasse geöffnet hatte

VIELE IDEEN IM KÖCHER

Die Erfassung des unregistrierten Museumsguts und die Übertragung der Daten in eine zentrale Datenbank ist quasi die Basis-Aufgabe der neuen Direktorin. Den Besucherinnen und Besuchern – in den letzten Jahren waren es im Schnitt rund 5000 – die spannende Geschichte des Schiesswesens in Form von Ausstellungen sowie persönlich im Gespräch näher zu bringen, die Kür. Ideen, die Regula Berger da in «ihrem» neuen Museum umsetzen möchte, gibt es viele – schon jetzt. Man darf also davon ausgehen, dass sie auf ihrer Forschungsreise durch die knallige Welt des Schiesswesens Schweiz ihre Spuren hinterlassen wird. ●

Faszination für diese bewegenden Zeitdokumente förmlich greifbar. «Ich lerne jeden Tag mit Freude dazu», sagt Regula Berger und man glaubt ihr aufs Wort.

Eine Vergangenheit oder Gegenwart als aktive Schützin hat die promovierte Juristin keine. Just dies jedoch kann ihr in ihrer Funktion sehr zum Vorteil gereichen. Warum? Weil so eine nahezu keusche Empfänglichkeit für all das gegeben ist, was die Materie Schiesswesen in ihrer immensen Tiefe und Breite zu bieten hat. Die Direktorin kennt weder Sympathien noch Antipathien, noch ist sie gross- oder kleinkalibrisch voreingenommen. Jedes Objekt, das ihr in die Finger kommt, hat die Chance, einzuschlagen und der Knaller der nächsten Wechselausstellung zu werden.

SKEPSIS IST FÜHLBAR

Wenn sie von ihrem neuen Job erzähle, sagt die Direktorin, spüre sie bisweilen Skepsis seitens des Vis-à-vis. Schiessen wird eben nach wie vor mit Krieg, Waffen

und Zerstörung gleichgesetzt. Und die TV-Bilder, die uns täglich vorgesetzt werden, sind auch nicht dazu angetan, das zu ändern. Jeder Schütze und Verbandsfunktionär kann davon ein Lied singen. Dabei ist die Entwicklung des Schiesswesens im Verlauf der letzten 200 Jahre im jeweiligen soziopolitischen Umfeld überaus spannend und bietet mitreissende Anekdoten, Bilder, Beschreibungen ohne Ende. Leider bleibt dies all denen vorbehalten, die sich eingehender mit der Materie befassen. Das Schützenmuseum ist dazu da. Dazu, Interessierten diesen Einblick in ein herrliches Stück eidgenössischer Geschichte zu ermöglichen. «Es gibt hier einiges, das noch nicht inventarisiert und erschlossen ist und das eine oder andere Objekt, das noch besser in Szene gesetzt werden könnte», sagt Regula Berger. Als sie das erste Mal durchs Museum gegangen sei, erzählt sie lachend, und all die Schränke und Türen geöffnet habe, habe sie gedacht: «Um Gottes willen, wie soll ich das alles schaffen ...»

ZUR PERSON

Regula Berger feiert dieses Jahr ihren 40. Geburtstag. Aufgewachsen ist sie in Ostermündigen, später dislozierte sie nach Bern. Die Direktorin des Schützenmuseums ist verheiratet und Mutter des 5-jährigen Matthieu. Jura studiert hat sie an der Uni Bern und ihre Doktorarbeit schrieb sie zum Thema «Sorgfalt bei der Übertragung und beim Erwerb von Kulturgütern». Es folgten Lehr- und Wanderjahre als wissenschaftliche Assistentin am Departement für Privatrecht, sowie als Rechtsanwältin in einer Berner Anwaltskanzlei. Nach einem Studienaufenthalt am Sotheby's Institute of Art in London kam Regula Berger ans Kunstmuseum Bern, wo sie während den vergangenen fast sieben Jahren als Kuratorin und juristische Beraterin tätig war. Berufsbegleitend hat sie von 2014 bis 2016 ein Nachdiplomstudium der Museumswissenschaften an der University of St Andrews in Schottland abgeschlossen. Künstlerisch hat die leidenschaftliche Wandererin ein breites Spektrum erfahren. Mit dem Job als Direktorin des Schützenmuseums erfüllt sie sich unter anderem insofern einen Wunsch, als dass sie sich fortan auf ein Themengebiet konzentrieren kann. «Dieses Haus, mit seinen vielen besonderen Museumsobjekten, hat es mir im Nu angetan», sagt sie.

DAS SCHÜTZENMUSEUM

Das Schützenmuseum in Bern veranschaulicht die Geschichte des Schweizerischen Schiesswesens und alles, was Bezug dazu hat, wie Waffen, Munition, Festtaler, Medaillen, Becher, Berichte und Rechnungen von Schützenfesten, Schiesspläne, Reglemente, Plakate, Modelle, Literatur u.a.m. Mit den thematischen Sonderausstellungen wird ein Ereignis im Zusammenhang mit dem Schweizer Schiesswesen aufgegriffen und in Szene gesetzt. Im Herbst soll die erste Wechselausstellung von Regula Berger eröffnet werden. Das Thema ist noch nicht fixiert. «Ich habe da zwei Themen im Kopf, konnte mich aber noch nicht entscheiden», sagt sie. 2018 könnte dann das 200-jährige Jubiläum der Stadtschützen Bern ein Thema sein, und 2019 vielleicht die Jugend und die Veteranen. Träger des Museums ist der Schweizer Schiesssportverband. Das Museum ist von Dienstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. www.schuetzenmuseum.ch

TERMINE

Alle Angaben ohne Gewähr

JUNI

16. BIS 19., 23. BIS 25. JUNI UND 30. JUNI BIS 2. JULI
30. Aargauer Kantonschützenfest
Gewehr 50 und 300m,
Pistole 25 und 50m
Aarburg, Brittnau, Kölliken, Reitnau, Staffelbach und Zofingen
www.agksf2017.ch

16. BIS 19., 23. BIS 25. JUNI UND 30. JUNI BIS 2. JULI
40. Berner Kantonschützenfest
Gewehr 50 und 300m,
Pistole 25 und 50m
Berner Jura, Festzentrum in Reconwillier
www.tcbe2017.ch

19. JUNI BIS 3. JULI
2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft

Pistole 25 und 50m
(SGM-P25/50)
Ganze Schweiz

22. BIS 30. JUNI
Junioren-Weltmeisterschaften
Gewehr 10 und 50m,
Pistole 10, 25 und 50m
Suhl (GER)
www.issf-sports.org

22. BIS 26. JUNI
Weltmeisterschaften im Target Sprint
Suhl (GER)
www.issf-sports.org

23. BIS 25. JUNI, 30. JUNI BIS 3. JULI UND 7. BIS 9. JULI
19. Zuger Kantonschützenfest
Zug, Baar, Cham, Menzingen, Unterägeri, Neuheim (Festzentrum)
www.zug17.ch

24. UND 25. JUNI
3. Shooting Masters
Gewehr 300m
Buchs (AG), Regionale Schiessanlage Lostorf

25. JUNI
85. Historisches Murtschiessen
Gewehr 300m
Murten
www.murtschiessen.ch

27. JUNI BIS 1. JULI
3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 300m (SGM-G300)
Ganze Schweiz

JULI

1. JULI
Final Schweizer Gruppenmeisterschaft

Gewehr 50m (SGM-G50) Elite
Thun, Schiessanlage Guntelsey

2. JULI
Final Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 50m (SGM-G50) Junioren
Thun, Schiessanlage Guntelsey

4. BIS 7. JULI
Europacup
Gewehr 300m,
Pistole 25m
Thun, Schiessanlage Guntelsey
www.esc-shooting.org

8. UND 9. JULI
8. Shooting Masters
Gewehr 10 und 50m,
Pistole 10, 25 und 50m
Pistole: **Burgdorf,**

Schiessanlage Lindenfeld & Liestal, Schiessanlage Sichertern
Gewehr: **Schwadernau, Schiessanlage Zelgli**

21. JULI BIS 4. AUGUST
Europameisterschaften
Gewehr 50 und 300m,
Pistole 25 und 50m
Baku (AZE)
www.esc-shooting.org

22. UND 23. JULI
Theaterschiessen
Gewehr 300m
Schwenden im Diemtigtal

28. BIS 30. JULI
Rifletrophy
Gewehr 10 und 50m
München (GER)

ANZEIGE



Volltreffer mit TRUTTMANN

Schiessbekleidung www.truttmann.ch

Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens
Tel. 041 240 99 08 / Fax. 041 240 75 32
e-mail: info@truttmann.ch



ERIMA - Outlet - Shop im Parterre

**Sommerferien vom 23. Juli - 15. August 2017
Ab Mittwoch 16. August 2017 wieder offen!**



TECHNIK DIE BEGEISTERT



BEZUGSQUELLEN

ALTDORF	Kündig & Sélébam AG	MURI	Optik Nacken GmbH
AMRISWIL	Optiker Svec GmbH	MURTEN	Optik & Uhren Hildenbrand AG
ARLESHEIM	Bitterli Optik AG	NAEFELS	Gallati Optik
BELP	Roder Optik	NIEDERGLATT	Sehstern Optik - B. Rebsamen
BERIKON	Sehstern Optik GmbH	OBERENTFELDEN	Aeby Augenoptik AG
BERIKON-WIDEN	Optik Dippner GmbH	PAYERNE	Lunetterie de la Broye
BIBERIST	Biberoptik	RICHTERSWIL	Koller Optik
BREITENBACH	Waldner Optik AG	SCHAFFHAUSEN	Richli Optik AG
BUCHS/SG	Federer Augenoptik AG	SISSACH	Koppelman Optik & Akustik
CHATEL ST-DENIS	Optique Morand	STANS	Hardegger Optik
CHUR	Jäggi Optik & Hörberatung AG	SURSEE	Park Optik AG
DIELSDORF	Ulmer Optik AG - Inh. Platz	TAFERS	Sensler Optik
EGERKINGEN	Import Optik	TEUFEN	Brillehus Diethelm AG
ERMATINGEN	Optik Völker	THUN	Klossner Optik
FLAMATT	Rolli Optik	USTER	Diem Optik
FRAUENFELD	Brillenstudio Birrwylter AG	WATTWIL	Cemin Augenoptik
FRIBOURG	Schmutz SA - Opticiens	WATTWIL	Ott Augenoptik
GELTERKINDEN	Optic Clavadetscher	WIEDLISBACH	Sollberger Uhren - Optik
GOLDACH	Ebnetter Optik	WINTERTHUR	Blickfang Baumann AG
KLOSTERS	Maissen Klosters AG	WOHLEN	Maranta & Renckly Optik AG
KÖNIZ	Rolli Optik	ZUERICH	Gerwer Optik AG
KONOLFFINGEN	Schuster Optik		
LIESTAL	Koppelman Optik & Akustik		
LUZERN	Muri & Peter Optik AG		

www.champion-brillen.ch

TERMINE

Alle Veranstaltungen und Termine finden Sie auch online unter www.swissshooting.ch

AUGUST

1. AUGUST BIS 15. SEPTEMBER

2. Runde Schweizer Sektionsmeisterschaft
Gewehr 300m,
Pistole 25 und 50m
(SSM-G300/P25/P50)
Ganze Schweiz

4. BIS 19. AUGUST

3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Pistole 25 und 50m
(SGM-P25/P50)
Ganze Schweiz

5. AUGUST

Schweizer Mannschaftsmatchmeisterschaften
Gewehr 300m
Pistole 25 und 50m
Thun, Schiessanlage Guntelsey
www.matcheschuetzen.ch

11. BIS 13., 18. BIS 20. UND

25. BIS 27. AUGUST

73. Glarner Kantonschützenfest
Gewehr 50 und 300m
Pistole 25 und 50m
Mollis, Glarus, Niederurnen, Schwanden, Elm (Festzentrum)
www.glksf2017.ch

15. BIS 22. AUGUST

ISSF Junioren Weltcup
Shotgun
Porpetto (ITA)
www.issf-sports.org

18. BIS 20. AUGUST

Testtage PISTE
Magglingen
www.swissshooting.ch

18. BIS 27. AUGUST

6. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 50m (SMM-G50)
Ganze Schweiz

25. AUGUST BIS 3. SEPTEMBER

7. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 50m (SMM-G50)
Ganze Schweiz

26. AUGUST BIS 3. SEPTEMBER

Unspunnenfest 2017
Interlaken
www.unspunnenfest.ch

Bild: Silvan Meier



Der Saisonhöhepunkt für die 300m-Schützen ist der Final der Schweizer Gruppenmeisterschaft vom 2. September im Zürcher Albisgütli. (Archivbild vom Final 2016)

26. UND 27. AUGUST

9. Shooting Masters
Gewehr 10 und 50m
Pistole 10, 25 und 50m
Pistole: **Burgdorf, Schiessanlage Lindendfeld & Liestal, Schiessanlage Sichern**
Gewehr: **Schwadernau, Schiessanlage Zelgli**

30. AUGUST BIS 11. SEPTEMBER

ISSF Weltmeisterschaften
Shotgun
Moskau (RUS)
www.issf-sports.org

SEPTEMBER

2. SEPTEMBER

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft
Pistole 25m (SGM-P25)
Thun, Schiessanlage Guntelsey

2. SEPTEMBER

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 300m (SGM-G300)
Zürich, Albisgütli

3. SEPTEMBER

Final Feldstich
Gewehr 300m

Pistole 25m

Buchs (AG), Regionale Schiessanlage Lostorf

3. BIS 10. SEPTEMBER

Schweizermeisterschaften
Gewehr 50 und 300m
Pistole 25 und 50m
Thun, Schiessanlage Guntelsey

9. SEPTEMBER

Final Einzelmeisterschaft
Pistole 50m (FP-EM P50)
Lausanne, Schiessanlage Vernand

16. SEPTEMBER

Final des 21. LZ-Cups
Gewehr 50 und 300m
Pistole 50m
Buchs (AG), Regionale Schiessanlage Lostorf

23. SEPTEMBER

Regiofinals Jugendtage outdoor
Gewehr 50m
Diverse Orte

23. SEPTEMBER

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft für Jungschützen und Jugendliche
Gewehr 300m

(SGMJ-G300)

Emmen, Schiessanlage Hüslenmoos

24. SEPTEMBER

Final Schweizer Mannschaftsmeisterschaft und Auf-/Abstieg
Gewehr 50m (SMM-G50)
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

26. BIS 29. SEPTEMBER

Final Europacup
Gewehr 300m
Pistole 25m
Tolmezzo (ITA)
www.esc-shooting.org

7. OKTOBER

Verbandsmatch Elite
Gewehr 50m
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

7. OKTOBER

Final Schweizer Gruppenmeisterschaft
Pistole 50m (SGM-P50)
Buchs (AG), Regionale Schiessanlage Lostorf

8. OKTOBER

Verbandsmatch Junioren
Gewehr 50m
Schwadernau, Schiessanlage Zelgli

OKTOBER

1. BIS 15. OKTOBER

Final Sommermeisterschaft
Pistole 10m (SoM-P10)
Ganze Schweiz

2. BIS 6. OKTOBER

CISM-Regionaltturnier
Gewehr 300m
Pistole 25m
Thun, Schiessanlage Guntelsey
www.cism-shooting.ch

9. BIS 13. OKTOBER

SSV-Trainingscamp
Gewehr und Pistole 10m
Sportzentrum Kerenzerberg, Filzbach (GL)
www.swissshooting.ch

14. OKTOBER

Schweizer Jugendfinal
Gewehr 50
Pistole 25m
Stans und Buochs

MARKTPLATZ

SUCHE

Private Militärsammlung in Kt SO sucht:

Jegliche Automaten- und Halbautomatenwaffen CH Militär. Jegliche Ausrüstungsgegenstände aus CH Militär. Abholung oder Überbringen nach Absprache.
Tel.: 079 592 61 12

Scheibenzüge 300m

Wir suchen vier Stk. Scheibenzüge 300m (idealerweise Einsäulenzüge). Andere Angebote werden auch gerne entgegengenommen. Kontakt: Samuel Strub, Tel.: 061 926 90 29, samuelstrub@wahl-ag.ch

Kulturgut verschenken statt wegwerfen

Verein sucht für ein Museum Gewehre ab IG 89 bis K31 + Stgw 57 wie auch andere Waffen sowie Munition, Munitionsmodelle div. Kaliber, persönliche Ausrüstung der

Soldaten, Artillerie Infanterie, Festungs- oder allgemein Militärmaterial zum Ausrüsten des Museums; gratis / günstig, Zustand zweitrangig. awbeglingen@gmx.ch
<http://museum-festung-beglingen.webnode.com/>
Tel.: 044 761 88 11

Sammler kauft Schützenmedaillen, Kränze und Becher

(Calven, Rütli, Morgarten, Lueg, Dornach u.a.) sowie Ehrenmeldungsabzeichen und weiteres vom Schiessen. Kaufe auch Schützenhausräumungen und Schützennachlässe. Ich suche auch die Tell-Ehrenmedaille, grosse und kleine Meisterschaft (siehe Bild)
Tel.: 071 951 40 32



Wer hat gratis Kranzabzeichen und Medaillen abzugeben?

Sammler sucht Kranzabzeichen und Medaillen usw., bevor sie im Altmetall landen. Porto wird entschädigt. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie eine SMS. Ich melde mich bei Ihnen. Tel.: 079 412 00 80

VERKAUFE

Standardgewehr Fabr. Tanner 300m; sehr guter Zustand; Schusszahl ca. 5300. Preis: CHF 1300.-

Schiessjacke neuwertig Grösse 50. Neupreis: CHF 900.-; Verkaufspreis: CHF 450.-
Diverse Jagdtrophäen (Hirsch, Gams, Reh, Steinwild). Tel.: 076 489 13 02

Diverse Armeewaffen:

Peabody, Vetterli, LG, Karabiner, ZF Karabiner, Para. Nur alle zusammen zu verkaufen, nicht einzeln. Preis: nach Absprache. Tel.: 079 442 66 36

ANZEIGE

GERWER SCHIESSBRILLEN



**Schiessbrillen
vom
Spezialisten**

Telefon: 044 844 42 48
Hofwiesenweg 3, 8115 Hüttikon

44.1. Augustschiessen Kloten 2017



Schützenfest mit 4 Stichen

Drei Kranzarten oder Kranzabzeichen zu gewinnen



www.bettensee-schuetzen.ch

Schiessprogramm		
Probe	A10	3E
Gruppenstich	A10	6E 4S
Bettenseestich	A10	5E 2S 3S
Thunerstich	A5	5E 3S
Auszahlungsstich	A100	4E

Schiessdaten		
Fr	21. Juli 2017	16.00-20.00 Uhr
Sa	22. Juli 2017	08.00-12.00 Uhr
Sa	22. Juli 2017	14.00-16.00 Uhr
Di	1. August 2017	08.00-12.00 Uhr
Fr	4. August 2017	16.00-20.00 Uhr

Bettensee Schützen Kloten-Dietlikon

Stgw 57 / 03 green. Neu !

www.rueggwaffen.ch
info@rueggwaffen.ch
055 644 11 73

Fr. 4000 Netto

Putzböckli in Holz lackiert

Für Stgw 57/02 und 57/03
Gewehr kann in jeder beliebigen Stellung
befestigt und gereinigt werden.
Tel.: 034 415 12 81


Sturmgewehr 90.

Neuer Lauf, Top-Zustand, zwei Magazine,
Etui. Preis: CHF 1700.- Tel.: 079 465 58 72

Sius-Anlage SA8800

Schussabmelder einzeln CHF 100.-; Moni-
tor einzeln CHF 200.-; Drucker einzeln
CHF 200.-; Barcode-Leser einzeln CHF
700.-; Rechner einzeln CHF 1300.-
Trefferanzeige für eine Scheibe und ohne
Rechner CHF 1000.-; -Trefferanzeige für
zwei Scheiben mit Rechner CHF 2000.-;
Trefferanzeige für 6 Scheiben inkl. Rechner
CHF 5500.-
Komplettes Sortiment mit jeweils 2 Ersatz-
monitoren, 2 Rechnern, 3 Druckern,
Schusszählerkasten und 10 Schussabmel-
dern für 8000.- Zum Teil sind die Ersatzge-
räte neuwertig und originalverpackt.
Kontakt: 076 544 14 98


Standardgewehr SIG 205

Top Zustand, alles dabei inkl. Kunststoffkis-
te. Neupreis: CHF 3340.-; Verkaufspreis:
CHF 1500.- Tel.: 079 670 54 51

Anschütz Modell Super Match 1813

Cal 22, Diopter mit Farbfilter, Ringkorn
stufenlos, komplett mit Schiessriemen und
Koffer. Preis: CHF 1280.-
Tel.: 079 720 70 40

Stgw 90 und Stgw 57

Neu! noch kein Schuss geschossen; in
Originalverpackung. Preis: auf Anfrage
Tel.: 079 431 54 56

Karabiner 1931

mit kurzem Korntunnel, verstellbarem
Diopter (überhöhte Visierung).
Preis: CHF 200.-

Karabiner 1911. Preis: CHF 50.-

Flobert Anschütz, Modell 1388; neuwertig;
cal. 22 long rifle; mit Zielfernrohr Wega
Sport 4x28. Preis: nach Vereinbarung.
Tel.: 033 336 70 56; 079 447 43 46

Alu Kleinkaliber-Gewehr,

24er-Lauf. Marke Feinwerkbau 2602 rot;
Diopter mit Farbfilter, sehr guter Zustand.
Noch 500 Schuss eingeschossene Munition
(Eley Tenex). Preis: CHF 1650.-

Sturmgewehr 57/02. Sehr guter Zustand.
Preis: CHF 380.- Tel.: 079 668 58 68 (von
12 bis 13 und von 19 bis 21 Uhr)

SIG Standardgewehr 205

Gepflegte Waffe, neuer Lauf, nur 550
Schuss, Hämmerli Visierung, Riemen mit
Stahlseil, Etui. Preis nach Absprache.
Tel.: 044 784 57 33 / 078 790 57 33

KK-Anschütz Supermatch

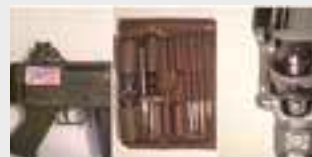
54-mod. 1913 und Diopter, Ringkorn
Preis: CHF 1000.-
Tel.: 062 393 23 40 / 079 657 48 74


Jubiläums-Pistole

SIG Sauer P220 9mm, ungebraucht,
125 Jahre SIG 1853-1978, mit Holzkassette
Preis: CHF 1600.-
E-Mail: rr.stolz@shinternet.ch /
Tel.: 052 681 28 03

Stgw. 90 mit neuem Lauf

Laufwechsel 2016 (max. 200 Schuss),
Irisblende mit versch. Farbfiltern, komplett
(Tragriemen, Magazin, orig. Zweibeinstüt-
ze), Putzzeug mit div. Zusatzbürsten
Preis: CHF 1900.-
Kontakt: info@sgschliern.ch
(Jürg Hess, Sekretär SG Schliern)


Sturmgewehr 57/03

Aufgerüstet mit Matchlauf Grünig-Elmiger
Kal. 7.55; Diopter mit fünf Farbfiltern,
Ringkorn stufenlos verstellbar; komplett
revidiert.
Preis: CHF 1800.-, Tel.: 079 260 50 20

KK-Tanner mit Stecher

Diopter und Ringkorn, Preis: CHF 1200.-
Tel.: 062 393 23 40 / 079 657 48 74


SIG 205 Links

Buchenschaft, stufenlose Irisblende mit
5-fachem Farbfilter, stufenloses Ringkorn,
inkl. Werkzeug, 2-Beinstütze für Reinigung,
Flimmerband, Riemen, Gebrauchsanwei-
sung, SIG-Koffer, neuwertig (ca. 400
Schuss). Verkaufspreis: CHF 4000.-
E-Mail: du.gilgen@bman.ch /
Tel.: 079 646 58 02

	SCHIESS- BRILLEN		
		Gd-Rue 12 - Bulle 026 919 68 00 info@fleury.ch www.fleury.ch	Coop Le Cârô - Bulle 026 913 70 70 info@espacevision.ch www.espacevision.ch
EXKLUSIV ! AUGENTEST UNTER WAHREN BEDINGUNGEN IM SCHIESS-STAND			

INNOVATIVER FAMILIENBETRIEB

Wer den Schiesssport sein Hobby nennt, der kommt über kurz oder lang nicht am Namen **WAFFEN DOBLER** vorbei. Vor allem für die Modifikationen des Sturmgewehrs 57 bekannt, versteckt sich im Sortiment des Büchsenmacherbetriebs sogar eine technische Rarität.

Text und Bilder: ALEX Papadopoulos

Das basellandschaftliche Gelterkinden, ein unscheinbares, aber sympathisches Dorf in der Nähe von Sissach, hat es trotz seiner kleinen Grösse zu einer gewissen Bedeutung gebracht. Abgesehen von den historischen Kantonstrennungswirren von 1832 hat die Ortschaft mit dem idyllischen Dorfplatz eine starke musikalische Ader: Es ist der Geburtsort von Popsänger Baschi, und die amerikanische Sängerin Regina Spektor widmete dem Dorf die frei übersetzte

Zeile: «In Gelterkinden erinnerte ich mich, wie man lacht / und ich habe es nie wieder vergessen.»

MODIFIZIERT FÜR DEN SPORT

Wenn es einen Schützen nach Gelterkinden zieht, hat das jedoch vermutlich andere Gründe: Die Familienfirma Waffen Dobler hat hier ihr Domizil. Im Laden samt grosser Werkstatt werden eigene Produkte hergestellt – beispielsweise Mikrovisiere für die P210, Mantelrohre und Sporthämmer für das Stgw 57 – und zusammen

mit dem restlichen Sortiment vertrieben. «Grösstenteils handelt es sich hierbei um Jagdwaffen und Jagdzubehör», erläutert Stefan Dobler, Eigentümer und Geschäftsführer der Firma. «Auch wenn wir den grössten Teil unseres Umsatzes nicht mehr mit Jagdprodukten verdienen, ist uns diese Kundschaft doch sehr wichtig», sagt der 58-Jährige. Der Familienbetrieb ist aber vor allem einer der wichtigen Lieferanten von Sportmodifikationen für den Schiesssport.

Andy Dobler (rechts) bildet sich berufsbegleitend zum Büchsenmacher weiter, um dereinst vielleicht das Geschäft seines Vaters Stefan zu übernehmen.



SEIT 1991 SELBSTSTÄNDIG

Die benötigte Erfahrung kommt nicht von irgendwoher. Stefan Dobler hat die Büchsenmacherlehre bei der Firma Furter in Olten absolviert – ein wohlbekannter Name unter Schützen – und war später für die Entwicklung und Produktion der Sportgewehre zuständig. 16 Jahre lang flossen seine Konzepte in die Produkte von Furter ein, bevor Dobler mit Gleichgesinnten versuchte, die Firma zu übernehmen. Es blieb beim Versuch. «Der Preis war schlicht zu hoch, es war zu viel Geld für den Namen», erinnert sich Dobler. Doch am 16. März 1991 ging sein Traum von der eigenen Firma doch noch in Erfüllung: Waffen Dobler eröffnete seine Türen. Ehefrau Cornelia half von Anfang an mit, heute vor allem in der Buchhaltung, und Sohn Andy, wie sein Vater ein zurückhaltender, aber charismatischer Charakter, unterstützt in der Produktion und im Verkauf. Ursprünglich ausgebildeter Forstwart und Fachmann für Betriebsunterhalt, bildet der 28-Jährige sich jetzt berufsbegleitend zum Büchsenmacher weiter, um vielleicht eines Tages jenes Geschäft weiterzuführen, das so offensichtlich von Innovation getrieben ist. Schon kurz nach der Eröffnung wurde das erste Produkt konzipiert: Ein Trainingseinsatz für das Stgw 90 im Kleinkaliber.

STANDARDGEWEHR MIT PATRONE 90

Obschon diese Produktion einen



Meilenstein für die Firma darstellte, hatte Stefan Dobler ein ganz anderes Ziel vor Augen: Schon seit längerer Zeit wollte er sich der Herausforderung der Produktion eines Standardgewehrs im Kaliber der Gewehrpatrone 90 stellen. Er wollte das schaffen, was SIG und Tanner nicht umsetzen konnten. Und tatsächlich, Dobler schaffte den Coup und erzielte Schussbilder mit 99er- und 100er-Wertung. Zwei Mal gewann er persönlich die Bezirksmeisterschaft, und zeigte, dass seine Kreation auf hohem Niveau mithalten konnte. Doch die Vorbehalte der Schützen waren zu gross, die Vorurteile gegenüber der Gewehrpatrone 90 wogen zu schwer. Mitte der Zweitausenderjahre wurde die Produktion eingestellt, 60 dieser technischen Raritäten wurden insgesamt hergestellt, ein paar wenige sind noch heute bei Waffen Dobler erhältlich.

Büchsenmacher Stefan Dobler ist ein Tüftler, der immer wieder innovative Produkte aus dem Hut zaubert.

DA WACKELT NICHTS

Das Standardgewehr 90 musste weichen, doch der Wille zur Innovation blieb. Stolz zeigen Stefan und Andy Dobler die Lieferung an Mantelrohr-Rohlingen, im CNC-Verfahren in der benachbarten Industrie hergestellt, welche dann in der eigenen Werkstatt weiterbearbeitet werden, um schlussendlich das Stgw 57 eines Sportschützen zu schmücken. Freischwingend und entweder in blau oder in rot eloxiert, versteht sich. Die Einzelteile zeugen von hoher Qualität, und zusammengefügt beeindruckend die niedrigen Toleranzen – da wackelt nichts. Vater und Sohn sind sichtlich zufrieden. Kein Wunder also, werden die Produkte von Waffen Dobler über Waffengeschäfte in der ganzen Schweiz verkauft. Es bleibt abzuwarten, welche Innovation als nächstes aus dem Hause Dobler kommen wird.

Bis Mitte der Zweitausenderjahre hat Stefan Dobler

60**STANDARD-GEWEHRE**

im Kaliber der Gewehrpatrone 90 produziert.

mp hörschutzberatung

hört - berätet - schützt



Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10

mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch

Offizieller Ausrüster der
Schweizer Schützennationalmannschaften

seit 1966 überzeugend in System und Technik

- Kugelfanganlagen für 25/50/300m, Jagd
- Indoor-Anlagen
- Sicherheitsblenden
- Schiessstandeinrichtungen / Zubehör
- Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie Ersatzteildienst für sämtliche Laufscheibenfabrikate und Kugelfangsysteme

300 m Kugelfangsysteme ohne Gummigranulatfüllung

Leu+Helfenstein AG | 6212 St. Erhard
Telefon 041 921 40 10 | Fax 041 921 78 63
info@leu-helfenstein.ch | www.leu-helfenstein.ch

Sonderverkauf von Tresoren



AKTIONSDAUER:
bis 31.07.2017
oder solange Vorrat reicht



>>> Dokumententresore



>>> Einbruchssichere Tresore

EINzelSTÜCKE
bis zu
30%
Rabatt

Einbruch- und Feuersichere Tresore

Datensicherungstresore

Dokumententresore

Schlüsseltresore

Einwurfstresore

Waffentresore

Werträume



>>> Waffentresore



>>> Waffenschränke

Kommen Sie
vorbei und lassen
Sie sich Ihren
Tresor offerieren!

HARTMANN



TRESORE Schweiz AG

HARTMANN Tresore Schweiz AG | Pflanzschulstrasse 3 | 8400 Winterthur | Tel. 044 350 39 55 | info@hartmann-tresore.ch | www.hartmann-tresore.ch

ANZEIGE

INSERATE TREFFEN IHRE ZIELGRUPPE. GANZ GENAU.



Mit der Platzierung Ihrer Anzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Ihr Ansprechpartner für Mediadaten, Platzierungsmöglichkeiten und Anzeigenpreise: Sandra Wehrli-Burri, Telefon 062 823 05 42, sandra.wehrli@marcom-solutions.ch



ERSCHEINUNGSDATUM NÄCHSTE AUSGABE

15. September 2017

INSERATESCHLUSS

11. August 2017

Attraktive Rabatte für Schützenvereine. Fragen Sie uns!

FOCUS



EINE HANTEL FÜR PISTOLENSCHÜTZEN

— Für das Haltetraining ist die Waffe selbst das beste Trainingsgerät. Doch nicht immer ist die Pistole zur Hand. Deshalb hat Lottes Sporttechnik die Pistolenhantel Delta für leistungsorientierte Sportschützen entwickelt. Die Hantel trainiert alle sportartspezifischen Muskelgruppen, die für einen stabilen Anschlag und ruhiges Halten benötigt werden. Zudem verfügt sie über Kimme und Korn für Ziel- und Haltraumübungen. Die Pistolenhantel besteht aus Buchenholz und ist mit drei variabel einsetzbaren Edelstahlgewichten bestückt. Grösse, Gesamtgewicht und Gewichtsverteilung entsprechen einer Pistole mit 1100 Gramm.

www.lottessporttechnik.de

Gastronomie, Hotellerie, neue Produkte, Wellness und Lifestyle:
Melden Sie uns Ihre Favoriten und Geheimtipps:
redaktion@swissshooting.ch

SÜDAFRIKA UND SEINE SCHIESSANLAGEN ERLEBEN

— Das At Winkfield House südwestlich von Kapstadt bietet die einmalige Möglichkeit, den Schiesssport mit Ferien zu kombinieren. Die beiden Sportschützen Katharina Sieb und Robert Mickschick betreuen die Gäste auf der 14-tägigen Reise durch das Land am Kap der Guten Hoffnung. Neben Touristenzielen werden acht verschiedene Schiessstände besucht. Reisegäste können ihre eigene Waffe mitbringen oder vor Ort unterschiedliche Waffen und Kaliber mieten. Schiesssport in Südafrika macht Spass, da die Munitionspreise sehr tief und die Waffengesetze liberal sind. Auf der Reise wird nicht auf Tiere geschossen. Im 4-Sterne Gästehaus At Winkfield House vermitteln ein weitläufiger Garten mit Salzwasserpool, die gemütliche Bar und die grosse Terrasse mit Meerblick Feriengefühl pur. Die nächsten Schützenreisen werden vom 1. bis 14. Oktober 2017 sowie vom 5. bis 18. April 2018 angeboten.

www.winkfieldhouse.com/reisen.html

EISKALTE ERFRISCHUNG

— Calanda Glatsch ist ein ganz spezielles Lagerbier: Es wird eisgekühlt bei -3,5 Grad Celsius gelagert und gereift. Dieser innovative Brauprozess und das reine Wasser aus den Bündner Bergen verleihen dem Bier seinen einzigartig erfrischenden und milden Geschmack. Und diese Erfrischung schmeckt man nicht nur, man sieht sie auch: Ein Thermo-Element in der Dose wird blau, sobald das Bier eisgekühlt ist.



www.calanda.com

GLOBI AUF HOCHTOUR


— Im neusten Buch der Reihe erkundet Globi die Bergwelt. Zusammen mit der Gämse Zima taucht er in die Welt der Alpen ein und lernt Tiere und Pflanzen kennen. Das Sachbuch eignet sich für Kinder ab 8 Jahren.



David Coulin/Daniel Müller:
Globi in der Bergwelt. Orell Füssli Verlag Zürich 2017. 112 Seiten.
CHF 29.90

ANZEIGE

WAFFEN DOBLER
Badweg 3, 4460 Gelterkinden www.waffen-dobler.ch

<p>Mantelrohr Stgw 57</p> 	<p>Sportschlaghammer Stgw 57</p> 
--	---

Keine Kontaktstelle am Lauf, deshalb besseres Schwingungsverhalten und erhöhte Präzision.
Erhältlich im Fachhandel

Rasante Zündung, minimale Erschütterung bei der Schussauslösung und spielfreies Abzuggehäuse.

digipack **PELI**




www.digipack.ch
Tel: 044 / 931 30 30


EIN DORF IM BERG

Hier war alles für den Ernstfall bereit: Das **FESTUNGSMUSEUM HELDSBERG** in St. Margrethen gibt einen authentischen Einblick in den Festungsdienst im Zweiten Weltkrieg.

Text und Bilder: Silvan Meier



Als würden noch Soldaten Dienst leisten: In der Festung Hellsberg ist alles bereit.



Die Zahnbürsten stehen in Reih und Glied, die Betten sind gemacht, fein säuberlich hängen die Mäntel an den Haken, der Gewehrrechen ist bis auf den letzten Platz mit einem Karabiner 31 bestückt. In der Festung Hellsberg oberhalb von St. Margrethen mit freier Sicht auf die deutsche und die österreichische Grenze scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Wer durch die schwere Panzertür die rund einen Kilometer langen Stollen und die Kavernen der 1939 bis 1941 erstellten Artilleriefestung betritt, wagt sich nicht nur in den Untergrund, sondern macht auch einen Zeitsprung in den Zweiten Weltkrieg. Man wartet fast darauf, dass ein Soldat um die nächste Ecke biegt oder dass von irgendwo Befehle zu hören sind. Möglich wäre es – die Festung wird zwar seit bald 25 Jahren nicht mehr militärisch genutzt, «aber es ist alles betriebsbereit und funktionstüchtig», sagt Ralf Pöttsch. «Wir könnten morgen loslegen.» Pöttsch ist Präsident des Vereins Festungsmuseum Hellsberg. Dem Verein mit rund 500 Mitgliedern ist es ein Anliegen, ein Stück Zeitgeschichte zu erhalten, ein Andenken an die Festungssoldaten zu bewahren, Geschichte erlebbar zu machen.

ANSCHAUUNGSUNTERRICHT PUR

200 Soldaten haben während des Zweiten Weltkriegs im Hellsberg Dienst geleistet – und sich 125 Betten geteilt. Hinzu kamen 400 Soldaten in der unmittelbaren Umgebung, die ebenfalls der Festung zugeteilt waren. Nach

1945 wurde der Hellsberg weiterhin militärisch genutzt und war bis 1990 der Geheimhaltung unterstellt. 1993 hat die Schweizer Armee die unterirdische Anlage der Gemeinde St. Margrethen verkauft. Diese hat die Festung dem Verein übergeben, der bis heute das Museum unterhält und betreibt – von A bis Z ehrenamtlich und ohne finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand. Viele Einrichtungsgegenstände der Festung konnte der Verein übernehmen. So stehen in der Küche noch Küchengeräte aus dem Zweiten Weltkrieg, die auch immer wieder benutzt werden. Die Luftfilteranlagen und die Notstromaggregate haben ebenfalls um die 75 Jahre auf dem Buckel und leisten bis heute ihren Dienst. «Alle zehn bis zwölf Wochen nehmen wir die Generatoren in Betrieb», sagt Ralf Pöttsch stolz. Einen ganzen Samstag lang funktioniert die Festung autonom – was jeweils von zahlreichen Besuchern mit grossem Interesse verfolgt wird. In jahrelanger Sammlerarbeit hat der Verein das Inventar vervollständigt und der Sammlung noch einiges mehr hinzugefügt. So können in einer Vitrine die Schweizer Ordonnanzgewehre in allen Sonderausführungen bestaunt werden. Das Museum zeigt auch die schweizweit wohl grösste Patronenausstellung, angelegt von einem Vereinsmitglied. Und eine solche komplette Auswahl an militärischen Telefon- und Übermittlungszentralen wie im Hellsberg findet man sonst auch kaum. Et-



Vereinspräsident Ralf Pötzsch in der Haldsbergstube: Im Festungsrestaurant können auch Feste gefeiert werden.

liche dieser Telefone sind übrigens ans Netz angeschlossen und funktionstüchtig. Der Gang durch die unterirdische Anlage vermittelt einen sehr guten Eindruck, wie das Leben untertags im Zweiten Weltkrieg ausgesehen haben muss: die Enge in den Schlafräumen mit 46 Betten, die Bereitschaft in den vier Festungsgeschützen, mit denen das Südende des Bodensees und die Rheinüber-

Jedes Jahr tauchen in der Festung Haldsberg rund

**8000
BESUCHER**

in die Zeit des Zweiten Weltkriegs ein.

gänge bis Montlingen überwacht wurden, der leicht muffige Geruch und die Feuchtigkeit. Bis zu drei Wochen hätte die Festung autonom überleben können – dank grosser Vorräte, einer eigenen Wasserversorgung und dank eines festungseigenen Spitals. «Die Festung ist ein kleines funktionierendes Dorf im Berg», erklärt Pötzsch.

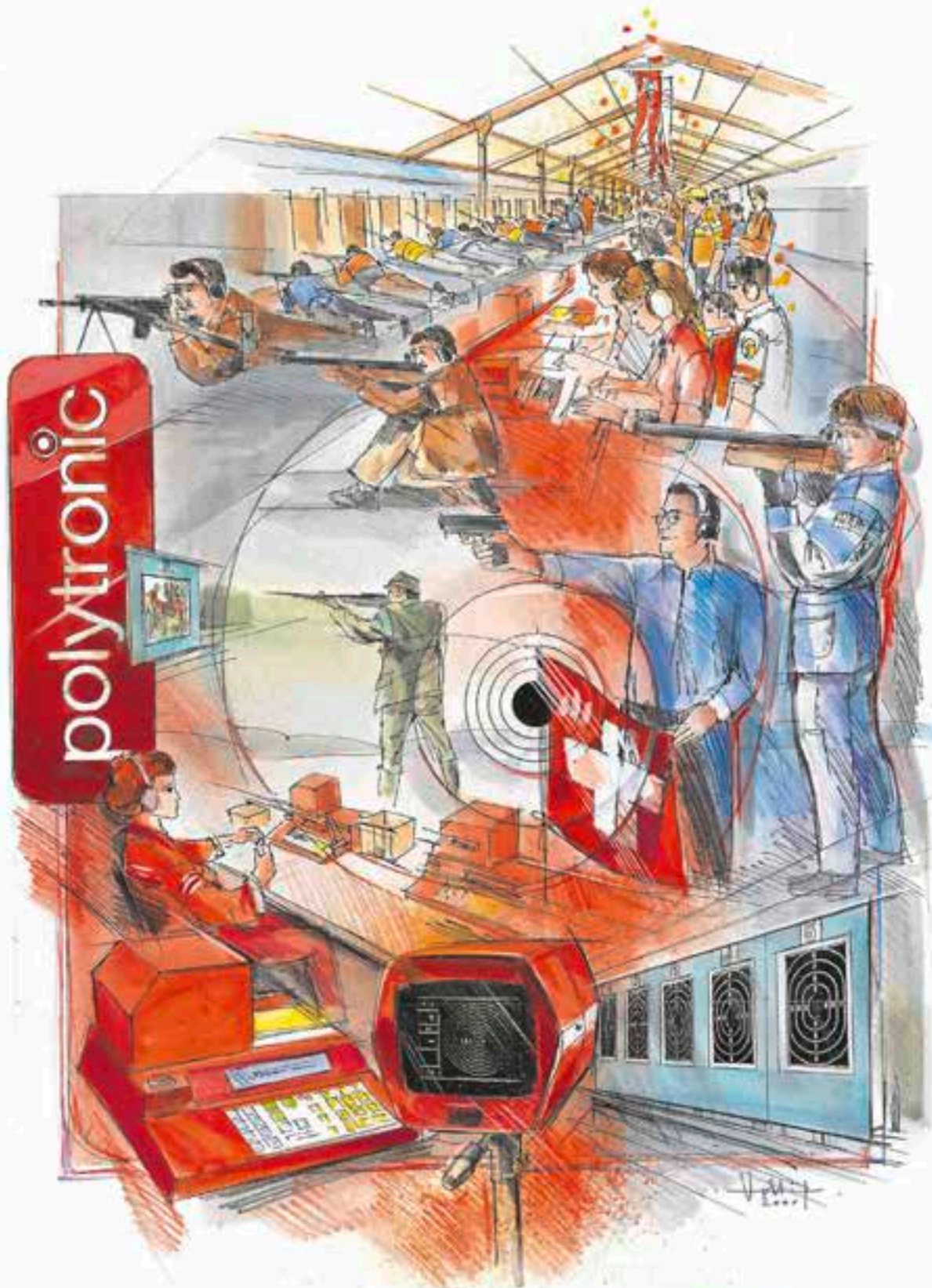
Für das Museum opfern die Vereinsmitglieder viel Zeit und

noch mehr Herzblut. Pötzsch selbst ist seit rund sieben Jahren dabei. Angefangen hat er als Museumsführer. Rund 25 solcher Guides sind momentan im Verein aktiv. Vor gut zwei Jahren wurde er stellvertretende Leiter des Amts für Militär und Zivilschutz des Kantons St. Gallen zum Präsidenten gewählt. Rund 500 Stunden opfert der 47-Jährige jedes Jahr für «sein» Museum. Unzäh-

FEHLALARM AN DER FALSCHEN WEICHE

Polen, Holland, Belgien: Immer wieder setzte die Deutsche Wehrmacht auf den Panzerzug, um Nachbarländer zu überfallen. Die mit Artillerie, Maschinengewehren und leichter Fliegerabwehr bewaffneten Panzerzüge hatten die Aufgabe, feindliche Grenzbahnhöfe überraschend zu besetzen und solange zu halten, bis nachfolgende Truppen eintrafen. Auch die Schweiz fürchtete sich vor einem solchen Angriff. Eine mögliche Einfallsachse war die Bahnlinie Lustenau – St. Margrethen. Beim Bruggerhorn überwand eine Brücke den Rhein. Unmittelbar nach der Brücke baute die Schweizer Armee eine sogenannte falsche Weiche ein, die einen Panzerzug über den Bahndamm ins Abseits geführt hätte. Mit einem Entgleisungsschuh wäre ein angreifender Zug schachtmatt gesetzt und von der Festung Haldsberg aus unter Beschuss genommen worden. Über die Eisenbahnbrücke

verkehrte in der Regel einmal die Woche ein Kohlenzug, der das ehemalige Gaswerk St. Margrethen mit dem Rohstoff versorgte. Diese Lieferungen mussten zwölf Stunden zuvor angekündigt werden. Am 14. Mai 1940 meldete die Deutsche Reichsbahn einen Kohlenzug erst zwei Stunden vor dessen Ankunft an. In einer ohnehin angespannten Lage löste diese Nachricht auf Schweizer Seite Panik aus. Es wurde Grossalarm ausgelöst, die falsche Weiche wurde scharf gestellt. Ein Infanteriezug – bewaffnet mit reichlich Handgranaten – bezog beidseits des Bahndamms Stellung. Kurz nach Mitternacht rollte der Zug an. Wäre nicht der Staader Korporal Fritz Zimmermann auf die Geleise gestanden und hätte den nahenden Zug angehalten, hätte es zur Katastrophe kommen können. Die Kontrolle ergab, dass es sich tatsächlich nur um eine Kohlelieferung gehandelt hatte.



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
5630 MURI
Tel. 056 675 99 11
Fax. 056 675 99 12
info@polytronic.ch



lige Stunden verbringen er und die rund 50 aktiven Mitglieder, die als Führer oder in einer der Unterhaltungsgruppen arbeiten, im Untergrund. Viele sind historisch interessiert, andere sind Bastler und Tüftler und zahlreiche der Ehrenamtlichen haben selber untertags Militärdienst geleistet. Pötzsch hat elf Jahre lang in einer Kommandozentrale im Berg gedient.

DER AUSBAU GEHT WEITER

Die Arbeit geht den Vereinsmitgliedern nie aus. Derzeit sind sie daran, die verschiedenen Aussenbauten wie Bunker und Tarngebäude zu sanieren. Diesen Sommer wird zudem die sogenannte falsche Weiche nachgebaut, die die Schweiz vor deutschen Panzerzügen schützen sollte (siehe Box S. 47). Auch in den Stollen gibt es immer etwas zu sanieren oder zu flicken. Zudem wird das Besuchererlebnis ständig verbessert. «Wir wollen unseren Gästen immer wieder etwas Neues bieten», sagt Ralf Pötzsch. Das gilt nicht nur für die eigentliche Ausstellung, sondern auch für die

FÜR BESUCHER

Das Festungsmuseum Heldsberg ist bis am 28. Oktober jeden Samstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppenführungen können ganzjährig und an allen Wochentagen gebucht werden. Eine Führung dauert rund zwei Stunden. Für Einzelbesucher steht ein Audio-Guide mit 26 Stationen zur Verfügung. In der Festung ist es konstant zwischen 14 und 16 Grad warm. Das Restaurant Heldsbergstube ist geheizt und steht allen Besuchern offen. Gruppen, Vereine oder Firmen können das Restaurant für ihre Anlässe, Feste oder Seminare buchen. Platz hat es für bis zu 70 Personen. Ein Eintritt kostet 12 Franken, mit Audio-Guide 15 Franken.

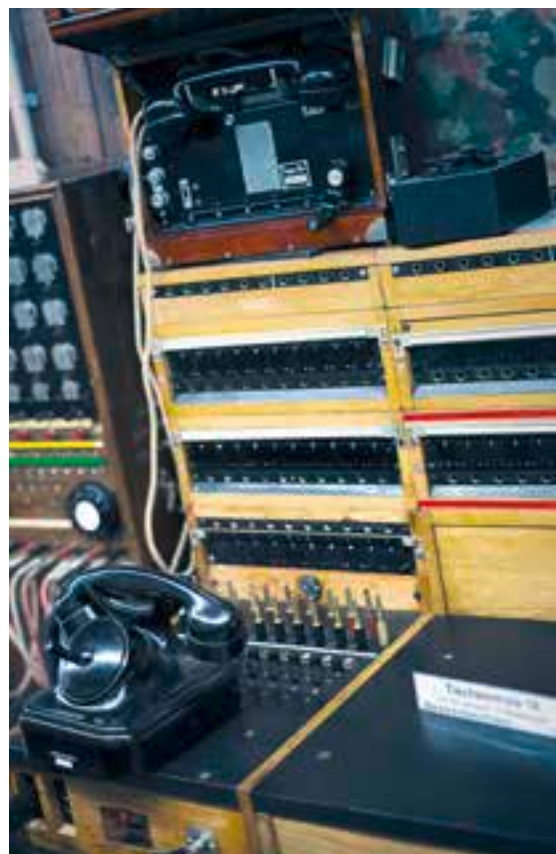
Alle Informationen zur Festung Heldsberg auf der Website www.festung.ch



Küche, Karabiner und Übermittlungszentrale aus dem Jahr 1916: Alles ist bereit. Das Telefon ist ans Swisscom-Netz angeschlossen und funktionstüchtig.

Gastronomie. Im Festungsbeizli wird für Vereine und Firmen vom einfachen Apéro über den Fondueplausch bis zum kulinarischen Mehrgänger alles angeboten.

Das grösste Ausbauprojekt steht noch ganz am Anfang. Am 7. Mai haben die Stimmbürger von Schlatt-Haslen dem Kauf des Brigadekommando-Bunkers Kästlis zugestimmt. Aus dieser Armeenanlage im Appenzeller Hinterland wäre während des Kalten Kriegs die Festung Heldsberg im Ernstfall befehligt worden. Nun wird der bis vor wenigen Jahren streng geheime Bunker zweiter Aussenposten des Museums. Bereits seit rund 15 Jahren gehört die Panzersperre Stoss dazu. Nun sollen im Kommandoposten Haslen Sammlerstücke und Raritäten aus dem Fundus des Festungsmuseums ausgestellt werden, die bis anhin kaum der Öffentlichkeit gezeigt werden konnten. «Das wird uns die nächsten Monate beschäftigen», sagt Ralf Pötzsch und lacht. Er kann es kaum erwarten, an einem weiteren Standort eine Zeitreise durch die Schweizer Geschichte zu ermöglichen. ●



VORSCHAU

Heft 3 / September 2017

SO STEHT ES UM DIE SCHÜTZENVEREINE

— Das Observatorium Sport und Bewegung Schweiz hat im Auftrag von Swiss Olympic, des Bundesamts für Sport und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft die Vereinsstudie 2016 verfasst. 19'000 Vereine mit zwei Millionen Mitgliedern sind sportlich aktiv. Eine Auswertung aus Sicht des Schiesssports.



BAKU 2017: DIE SCHWEIZER EM-BILANZ

— Vom 21. Juli bis 4. August messen sich die besten Schützinnen und Schützen Europas in Baku. Die Hauptstadt Aserbaidschans ist Schauplatz der Europameisterschaften 2017. Das Schweizer Team will um Finalplätze und Medaillen mitschiessen.

PLÖTZLICH SIND DIE WAFFEN WEG

— Schützenhäuser sind ein beliebtes Ziel von Einbrechern. Betroffene Vereine berichten – und wir geben Tipps, wie man sich schützen kann.



Aus redaktionellen Gründen sind Änderungen dieser Themen möglich. Wir bitten dafür um Verständnis und bemühen uns, entfallene Artikel in einem späteren Heft zu veröffentlichen.

ANZEIGE



NaturAktiv

Waffen An- & Verkauf

- Neu- & Gebrauchtwaffen
- Expertisen & Waffenschätzungen
- Büchsenmacherei

Riedackerstrasse 9
8422 Pfungen
Tel. 052 212 34 12
www.waffenboerse.ch
info@waffenboerse.ch

Waffenboerse

WYSS WAFFEN

Rütschelengasse 7 / 5
Telefon 034 422 12 20
Fax 034 422 20 51
PC Konto 34-3046-5
MWST No 127 050
Internet www.wysswaffen.ch
Mail wysswaffen@bluewin.ch



Unsere Eigenprodukte sind erhältlich bei Ihrem Büchsenmacher :



Doppelpolarisationsfilter Stgw 90
Kanten schärfen und Abdunkeln



Diopter Flex, erhältlich in drei Farben
1 Click gleich 1cm auf 300m

IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 54'000 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Redaktion behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2017 Schweizer Schiesssportverband

REDAKTION Silvan Meier (van), Christoph Petermann (cpe), Carole Troger (ctr)

AUTOREN IN DIESER AUSGABE

Alex Papadopoulos, Michael Schenk

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

trunnit Publishers, Max Weber,
Artur Quante

DRUCK

Merkur Druck, Langenthal

ANZEIGEN

Sandra Wehrli-Burri
Telefon 062 823 05 42
sandra.wehrli@marcom-solutions.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos
für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen
und Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6, 6006
Luzern, Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

Helsana

Versicherungen
www.helsana.ch

SIUS

Trefferanzeigesysteme
www.sius.ch

ELEY

accuracy defined
Munition
www.eley.co.uk

Together ahead. RUAG

Munition
www.ruag.ch

polytronic

Your aim is our target
Trefferanzeigesysteme
www.polytronic.ch



Schweizer Armee
www.armee.ch



Heineken Switzerland AG
www.heineken.com

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER



Munition
www.rws-munition.de

KROMER Shooting

Druckerei, Schiess-Scheiben
www.kromer.ch



Sportgewehre
www.bleiker.ch



Tresore, Waffenschränke
www.hartmann-tresore.ch



Schiessbrillen
www.gerwer.ch



Sportbekleidung
www.erima.de



Schiessbekleidung
www.truttmann.ch



Hörschutzberatung
www.hoerschutzberatung.ch



Druckerei
www.merkurdruck.ch



Hörgerätebatterien
www.vitalenergie.ch



Schiessbrillen
www.champion-brillen.ch



Bekleidung
www.alltex.ch

GÖNNER UND DONATOREN



Gönnervereinigung
www.schuetzen-goenner.ch



100er Club
www.schuetzen-goenner.ch

BLACKROLL®

SWITZERLAND



Behandeln Sie Rückenbeschwerden, Kopfschmerzen und Verspannungen effizient und selbständig. Bestellen Sie Ihr BLACKROLL-Sortiment mit 20% Ermässigung auf www.blackroll.ch und nutzen Sie dazu folgenden *Gutschein-Code: **ssv20**

*Der Gutschein-Code gilt nicht für bereits ermässigte Produkte. Der Code ist gültig bis am 1. Dezember 2017.

- 100% MADE IN GERMANY
- AUS HOCHWERTIGEM POLYPROPYLEN
- BIS 100 GRAD FORMSTABIL
- FREI VON TREIBMITTELN
- EINFACH ZU REINIGEN
- GERUCHLOS



www.BLACKROLL.ch